

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.



Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint täglich nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag. Preis pro Nummer 10 Pfennig. Abonnement: 3 Monate 2,50 Mk., 6 Monate 4,50 Mk., 1 Jahr 8,00 Mk. (Postgebühren inbegriffen). Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Weissen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rossen.

Nr. 62. — 86. Jahrgang. Telegr.-Abt.: „Amtsblatt“ Wilsdruff, Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 15. März 1927

Genfer Ergebnisse.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns zum Abschluss der Genfer Tagung geschrieben: Es war die erste Völkervereinigung, die unter deutschem Vorsitz in Genf abgehalten worden ist und nun zu Ende ging. Aber die Gaben, die unsere Delegation aus Genf zurückbringt, kann man vorläufig ein abschließendes Urteil schwer abgeben. Noch am vorteilhaftesten für uns ist die oberschlesische Streitfrage mit Polen geregelt worden, wobei wir allerdings das Zugeständnis machten, dass am Elternrecht nicht unbedingt festgehalten werden soll, dass nämlich polnische Eltern ihre Kinder nicht in deutsche Minderheitenschulen schicken dürfen, auch wenn sie wollen. Dadurch bleibt ein Keim des Streites erhalten, weil ja recht unsicher ist, was man unter „polnischen“ Eltern zu verstehen hat, und weil der polnische Staat darüber entscheidet, was er als „Polen“ betrachtet; man wird besonders bei einer Festlegung der Eltern auf Doppelsprachigkeit wohl noch manch' Sonderbares erleben.

Zu Auseinandersetzungen wird es sicher kommen wegen der Erledigung der Saarfrage. Die Rechtslage war ja so, dass man in Deutschland nicht damit rechnen konnte, man werde von deutscher Seite nachgeben, sondern würde es unter Umständen auf eine Überfälligkeit Deutschlands im Völkervereinigung ankommen lassen. Diese Unnachgiebigkeit hat man bei der deutschen Delegation aber nicht für richtig gehalten, aus dem angegebenen Grunde, es bei dieser ersten Tagung des Völkervereinigung unter deutschem Vorsitz nicht zu einem Konflikt in aller Öffentlichkeit kommen zu lassen. Ob das der wirkliche Grund ist, wird sich wohl erst zeigen, wenn Dr. Stresemann sich nach seiner Rückkehr im Reichskabinett geäußert hat. Schließlich hätte es doch nahegelegen, Frankreich praktisch durch den Hinweis ins Unrecht zu setzen, dass es Forderungen erhob, die über die Versailles-Vertragsbestimmungen hinausgingen. Die deutsche Zustimmung zu dem Kompromiss hat für dieses Hinsgehen über Versailles den rechtlichen Unterbau abgegeben, eine Tatsache, die wohl den Hauptgegenstand der zu erwartenden Diskussion abgeben wird. Erfreulich ist ja zweifellos, dass in absehbarer Zeit der offizielle Abbau der französischen Besatzung im Saargebiet bis auf die 800 Mann des Bahnschutzes erfolgt, — aber dieser Bahnschutz hat einen Rechtstitel, den die bisherige Besatzung nicht besaß. Ebenfalls wenig ist den deutschen Wünschen Rechnung getragen worden, die darauf abzielten, der Saarkommission ihren einseitig französischfreundlichen Charakter zu nehmen und sie etwas stärker zu internationalisieren. Ob in der Einigung des Völkervereinigung den deutschen Wünschen mehr Rechnung getragen wird, erscheint nach den bisherigen Erfahrungen recht zweifelhaft. Die bisherigen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind aber — das kann ruhig ausgesprochen werden — in letzter Zeit etwas empfindlich geworden; man tut am besten, überhaupt nicht daran zu rühren. Das ist ja auch bei dem sonst so viel besprochenen Punkte der Frage der Rheinlandrückkehr nicht geschehen. Versprechungen darüber zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister haben zweifellos nicht stattgefunden. Das einzige, was geschehen ist, war die Anklündigung Dr. Stresemanns, man werde diesen Streitfall nun bei der nächsten Zusammenkunft, also bei der Ratstagung im Juni, energisch zur Sprache bringen. Formell liegen die Dinge allerdings so, dass der Völkervereinigung für eine Behandlung in dieser Frage ja nicht zuständig ist, sie vielmehr durch die Völkervereinigung bzw. die daran interessierten Hauptmächte erledigt werden muß. Das Resultat der Genfer Tagung dient nicht gerade dazu, dem „Geist von Locarno“ etwas mehr Wirklichkeit zu verleihen. Darüber helfen alle schönen Worte und schwingenden Reden aus nicht hinweg.

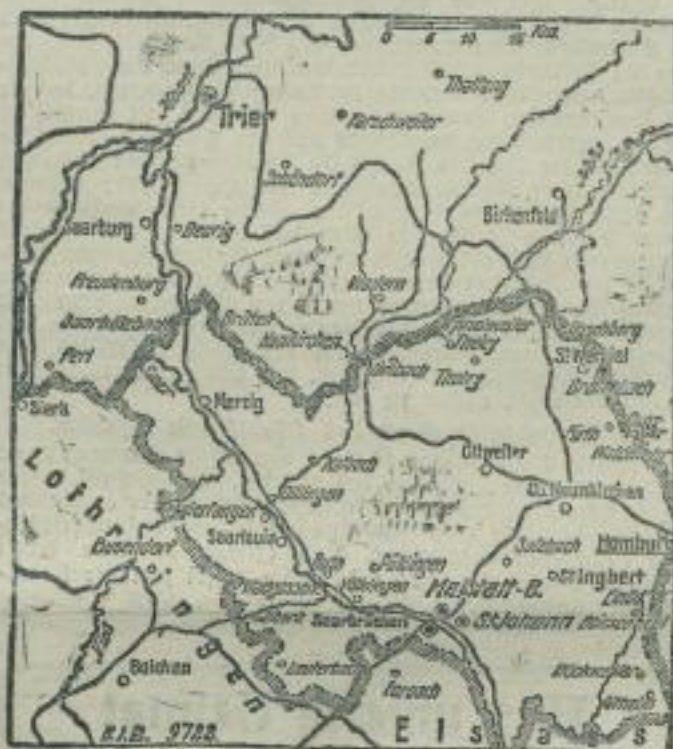
Man erwartet in den politischen Kreisen Deutschlands ausgedehnte Auseinandersetzungen. Dr. Stresemann hat in Genf betont, dass er das deutsche Zugeständnis namentlich in der Saarfrage ohne Zustimmung bzw. ohne Zustimmung aus Berlin mache. Es fragt sich, ob nun nicht erst das Kabinett dieser Zustimmung beitreten muß. Wahrscheinlich wird es auch zu einer Aussprache im Reichstag kommen. Es läßt sich im Augenblick nicht übersehen, welche innenpolitischen Wirkungen die Genfer Ereignisse haben werden.

Berichterstattung Dr. Stresemanns.

Vor großen außenpolitischen Auseinandersetzungen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist am Montag nachmittag in Begleitung des Staatssekretärs v. Schubert und des Ministerialdirektors Dr. Claus von Genf kommend wieder in Berlin eingetroffen. Dr. Stresemann wird sofort dem Reichspräsidenten und dem Reichskabinett Bericht über die Verhandlungen in Genf erstatten. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die letzte Genfer Ratstagung demnächst auch Gegenstand von Erörterungen im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages bilden wird; im Anschluß daran soll sich auch das Plenum des Reichstages mit den Vorgängen in Genf beschäftigen, so daß es dort zu einer großen außenpolitischen Aussprache kommen dürfte. Allerdings sind genaue Termine für diese

Rückkehr aus Genf.

politischen Aussprachen noch nicht vorgegeben. Sehr interessant wird die Stellungnahme des Reichskabinetts zu dem Ausgang der Genfer Verhandlungen sein, zumal Dr. Stresemann über die Saarfrage erklärt hat, daß er nicht auf Instruktionen aus Berlin, sondern aus eigenem Verantwortungsgesühl in dieser Angelegenheit gehandelt habe.



Das unstrittene Saargebiet.

Das Echo der Presse.

Die deutsche Presse behandelt das Ergebnis der Genfer Konferenz bisher mit zierlicher Zurückhaltung, wenn auch auch einige rechtspfeifende Blätter ganz offen von einer Niederlage des deutschen Reichsaussenministers sprechen. Von besonderem Interesse ist die Stellungnahme der Zeitungen des Saargebietes, die übereinstimmend ihrem Bedauern Ausdruck geben, daß es nicht gelungen sei, die Bleibewahrung des Herrn Lambert zu verhindern, obwohl er bereits sieben Jahre im Amt sei und ein früher schon gefasster Nachschluß fünf Jahre als höchste Dauer der Amtszeit für Mitglieder der Regierungskommission vorschreibe. Selbst auf dem sozialdemokratischen Parteitag des Saargebietes wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Ausgang der Genfer Verhandlungen zur Regelung der Saarfrage nicht befriedigend wäre. Im Gegensatz hierzu spricht die französische Presse Erfolg Briand's freudig. In England hat der Ausgang der Genfer Ratstagung, nach dem Urteil der Presse von dem Tage, Befriedigung hervorgerufen.

Das Sicherheitsproblem.

Als Auftakt für die am nächsten Montag beginnende zweite Tagung des Völkervereinigung für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz ist das Komitee zur Prüfung der Zusammenhänge des Sicherheitsproblems unter Vorsitz des deutschen Gesandten Dr. Goppert zusammengetreten. Der Bericht des Ausschusses sieht für den Fall drohender Kriegsgefahr eine Reihe von Maßnahmen vor, darunter die sofortige Einberufung des Völkervereinigung und sofortige Aufforderung der gegnerischen Parteien durch den Ratpräsidenten, sich aller Feindseligkeiten zu enthalten.

Uebersicht über die deutsche Wirtschaft.

(284. Sitzung.) Ob. Berlin, 14. März. Die Abkommen zwischen Deutschland und Polen über die Bergwerksfelder, die durch die deutsch-polnische Grenze durchschnitten sind, über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Oder, über die gemeinsame Zoll- und Vorkaufsertigung und den Eisenbahndienst in Kurzebrack, über die Benutzung von Bauarbeiten in Kurzebrack durch Polen wurden in zweiter und dritter Lesung ohne Aussprache angenommen. Ebenfalls angenommen wurde der Gesetzesentwurf über den Beitritt des Reiches zu der Abereinbarung von Montebello, betreffend den Schutz von Werken der Literatur und Kunst. Es folgte dann die zweite Lesung des

Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius gab als Beitrag zur Lösung des Problems „Staat und Wirtschaft“ einen Überblick über die Tätigkeit des Reichswirtschaftsministeriums. Er schilderte dabei, welche bedeutsamen Wandlungen die wirtschaftliche und soziale Struktur Deutschlands gegenüber der Vorkriegszeit erkennen lasse. An Reaufgaben seien die Reichswirtschaftsplanung, die Erhebung von Haushaltsrechnungen, die Produktions- und Lohnstatistik gekommen. Der Vervollständigung der Handelsstatistik gelte eine dem Reichstage demnächst vorzulegende Gesetzesvorlage. Der Minister machte dann darauf aufmerksam, daß die Berufsorganismen nach dem Zusammenbruch zunächst eine treibhausartige Entwicklung genommen hätten. Seit einigen Jahren sei aber ein Beharrungszustand eingetreten. Die Beziehungen der Organismen erstreckten sich auch auf weitläufige sachliche Zusammenarbeit bei der Durchführung von wirtschaftspolitischen Aufgaben. Noch sei das Ziel der Rationalisierung in Deutschland nicht erreicht. Die Vervollständigung der Technik sei noch zum großen Teil bevor. Endziel der ganzen Rationalisierung müßte die

Wiederaufnahme aller brauchbaren Arbeitskräfte in den Arbeitsprozeß und die Hebung der Kaufkraft der ganzen Bevölkerung

sein. Aus einer Denkschrift über die bisherige Tätigkeit des Kartellgerichts führte der Minister an, daß bis zum 1. Januar dieses Jahres im ganzen 1600 Anträge durch das Kartellgericht erledigt worden seien. Die Urteile des Kartellgerichts ließen gewisse als Überspannung des Organisationsgedankens zu kennzeichnende Formen der Wirtschaft verschwinden. Ein umfangreicher Überblick über die vorhandenen Kartelle sei bereits vorhanden. Der Minister führte weiter aus, die Zoll- und Handelsvertragspolitik bewege sich auf einer durch die bekannten Verschiebungen des Welthandels gegenüber der Vorkriegszeit veränderten Grundlage. Die Ausfuhr aus Deutschland nach den europäischen Ländern sei im ganzen genommen geringer als vor dem Kriege, wobei den Hauptausfußslag die verminderte Ausfuhr nach England und Frankreich gebe. Neben anderen Ländern zeige sich in manchen Beziehungen eine günstige Auswirkung der mit ihnen abgeschlossenen Handelsverträge. Asien und Afrika nahmen wachsende Mengen deutscher Ausfuhrerzeugnisse auf. So sehr Deutschland danach trachte, das Handelsvertragsystem zum Abschluss zu bringen

so sei man noch immer weit vom Ziele entfernt und habe noch schwere Aufgaben, wie die Handelsverträge mit Polen, mit Frankreich und mit der Tschechoslowakei, zu lösen. Dr. Curtius erhofft von der im Rat in Genf stattfindenden

Wirtschaftskonferenz

eine gewisse Erleichterung der allgemeinen handelspolitischen Lage. So wenig befriedigend im ganzen Deutschlands handelspolitische Lage zurzeit auch sein mag, so werde die Reichsregierung doch eine Änderung der Methoden und die Schaffung eines neuen Zolltarifes in nächster Zeit nicht verweigern können.

Die Einbringung eines neuen deutschen Zolltarifes, die vom Reichstage gefordert wurde, würde im Augenblick nur noch größere Verwirrungen hervorrufen. Der Minister kündigte eine Vorlage der Reichsregierung über die Gestaltung der Agrarfrage für die Zeit nach dem 31. März d. J. an.

Auf den Gebieten der Geld- und Kreditpolitik hätten die Gebirge der Auslandsanleihen und des Inlandskapitals in vergangenen Jahre eine beträchtliche Verminderung erfahren. Die bisherige Erfüllung der Reparationsverpflichtungen führe zu Substanzverlusten und sei daher alles andere als ein ordnungsmäßige Erfüllung des Dawes-Planes. Der Minister betonte weiter, daß sich der Staat mit besonderer Sorgfalt bei Handwerks- und des mittelständischen Gewerbes annehmen werde. Zum Schluß betonte der Minister, der zweite große Fragekreis wirtschaftlicher Bedeutung liege in der Steuerpolitik und das dritte große Gebiet sei die Sozialpolitik. Einer letzten Zweig bilde die Verkehrspolitik. Er hätte sich sehr bemüht, durch rege Mitarbeit an allen Fragen auf eine einheitliche Linie und eine planmäßige Zusammenfassung der staatlichen Betätigung auf wirtschaftlichem Gebiete hinzuwirken.

Die Aussprache.

Zugleich mit dem Etat wurde eine Regierungsvorlage beraten, die die Herstellung von Rindhöllern vor dem Erlaube des Reichswirtschaftsministeriums abhängig machen will. Der Ausschuss beantragte die Streichung bei von der Regierung im Etat angeforderten 4 Millionen zur Förderung des deutschen Außenhandels zur Zinsverbilligung für Darlehen an deutsche Exporteure. In einer Entschließung regt der Ausschuss die Zusammenlegung des Statistischen Reichsamtes und des Preussischen Statistischen Amtes an.

Abg. Franz Sander (Soz.) wies auf das Mißverhältnis zwischen Produktion und Verbrauch hin. Reider habe sich bei Ministerium ganz der Führung der Kapitalisten überlassen. Die Rednerin wies ferner auf die Auffassung der Reiner Vertriebe durch die Großindustrie mit Unterstützung der Großbankenkreditpolitik hin. Die Opfer seien Mittelstand und Arbeitnehmer. Die Handelspolitik der Regierung lasse sich Initiative vermissen. Sie gebe den Kräften nach, die es verhindern, ihre Wirtschaftsmacht in politischen Druck umzusetzen. Der Kampf gegen die Kartelle würde erst dann Erfolg versprechen, wenn in die deutsche Wirtschaft durch Abbau der Zollmauern ein freier Luftzug hineinfahre.

Abg. Dr. Reichert (Dm.) bekämpfte die Übernahme der

Dieser Fall mag auch für Privathäuser zur Warnung dienen. Man lasse niemals Korridortüren offen stehen oder Schlüssel stecken. Bettler mühen dies gern zu Diebereien aus.

Reichner Märkte Konferenz. Die diesjährige Tagung findet am 16. und 17. Mai statt. Vorträge werden halten Prof. Dr. Balla-Weiß über „Deutsches als Prophet und Dichter“, Oberbürgermeister Superintendent Prof. D. Hilbert-Weiß über „Vollständige Predigt“, und Pfarrer Zeuchner-Leipzig über das Thema „Zur liturgischen Bewegung der Gegenwart“. Die Predigt im Reichner Dom hat Oberbürgermeister Superintendent D. Zwerner-Pina übernommen.

Der Reichsverband Deutscher Kriegsbefehlshaber und Kriegserkrankter, Bezirk Meissen, hielt am 27. Februar in Gemäßheit im Gasthof zur deutschen Eiche seine diesjährige Versammlung ab, die von Delegierten und Gästen aller Ortsgruppen zahlreich besucht war. Der Bezirksleiter Kamerad Wehler-Meinhold hielt die Kameraden und Kameradinnen herzlich willkommen. Die Kameradin Martha-Pina erläuterte einen ausführlichen Bericht über die Versorgung und Fürsorge der Hinterbliebenen, Kriegserkrankten und Waisens. Kreisgeschäftsführer Lange-Dresden sprach über organisatorische Verbandangelegenheiten und wichtigste Tagesfragen für die Kriegsooper. Nach richtiger Spruchung des Massenberichts und Entloftung des Kassierers schritt man zur Neuwahl des Gesamtvorstandes, der in seiner bisherigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt wurde.

Die 4. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer für den Kreis Meissen findet am Dienstag den 22. März mittags 12 Uhr und Mittwoch den 23. März vormittags 9 Uhr im Sitzungssaal der früheren Erlau-Kammer im Landtagsgebäude, Dresden-A., Schloßstraße 1, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im Jahre 1926; Errichtung eines Erholungsheimes für Landfrauen in Bad Elster; Richtigerstellung der Rechnung der Landwirtschaftskammer auf das Rechnungsjahr 1925; Haushaltsplan der Landwirtschaftskammer für das Rechnungsjahr 1927; Wahlen für die Ausschüsse; Wahl von Sachkundigen für das Landgesundheitsamt.

Eine Mahnung an das Publikum. Folgende beachtenswerte Worte richtete der Herr Reich in Seuffelt bei Großenhain an das Publikum: „Es naht wieder die schöne Zeit, wo jung und alt gerne hinauswandert in die herrliche Natur, aber leider wird auch in den Feldern und Wäldern durch rohe, unüberlegte Menschen viel Schaden angerichtet, ohne daß die meisten es ahnen. Ein beliebtes Ziel ist der Eschbacher Forst, und wie es da manchmal aussieht, ist eine Schande: alles voll Fräuleinspapier, Kartons, Büchlein, junge Bäume abgebrochen und abgehauen, Tore und Eisgitter demoliert, kein verbotener Weg wird respektiert. Den ersten Luftstich gab jetzt eine Schule mit zwei Lehrern. Es ist traurig, daß gerade von den Schulen so wenig Rücksicht auf Wald und Wild genommen wird. Viele Menschen wissen gar nicht, was sie dem Forstbeamten für Leckerbrot bereiten, wenn sie die jungen Bäumchen abbrechen und abschneiden, sie wissen nicht, daß sie fünf- bis siebenjährige Arbeit und Kosten vernichten. Es wird an alle Eltern und Lehrer die Bitte gerichtet, doch durch Aufklärung der Jugend beizutragen, daß diese Angehörigkeiten unterbleiben. Wenn jemand ein Stöckchen oder eine Aule haben muß, so mag er diese doch aus dem Busch zu schneiden, aber keinen geklammerten Baum vernichten. Es werden in dem Eschbacher Forst in den nächsten Jahren mehrere ausländische Waldbäume angepflanzt. Da wäre es doch Jammer, wenn sie gleich wieder vernichtet würden. Ich richte an alle Naturfreunde die Bitte: Helft mit dazu beitragen, daß uns die Stimmung im herrlichen Waldesdom nicht durch solche Schandtaten getrübt wird.“ Was hier für die Großenhainer und Weiskener gesagt ist, gilt ebenfalls für unser schönes Sachsenland.

Berücksichtigt die einheimischen Gärtnereien und Baumkulturen! Die Fachkommission für Gartenbau bittet uns, folgenden bekanntzugeben: In letzter Zeit sind in Tageszeitungen, die schon früher, Anzeigen auswärtiger Verlagsverträge erschienen, die zum Bezug von Obstbäumen, Beerenobststräuchern, Rosen und anderen lebenden Pflanzen auffordern. In vielen Fällen werden unter aufdringlicher Melange Behauptungen aufgestellt, die entweder den Tatsachen nicht entsprechen, oder doch starke Übertreibungen enthalten. Oft lassen die geforderten Preise erkennen, daß eine einwandfreie Ware unmöglich geliefert werden kann, da niemand imstande ist, die Pflanzen für Schleuderpreise heranzuziehen. Da die Gesteckkosten im Gartenbau heute höher sind als früher und da im Geschäftsbereich niemand etwas verschulden kann, läßt sich die Vermutung nicht von der Hand weisen, daß zu solchen Preisen nur minderwertige Ware geliefert werden kann. — Wer Obstbäume, Beerenobststräucher, Rosen usw. braucht, gebe vielmehr in eine gute Gärtnerei oder Baumschule, wo er aus den Beständen das auswählen kann, was ihm gefällt, oder er bestelle bei einer als zuverlässig bekannten Verlagsfirma, die eine Baumschule. Dort hat er die Gewehr, zu angemessenen Preisen Bäume und Pflanzen zu erhalten, die Gesundheit, Wachstum und Corrosivität vertragen. Eigenschaften, die bei der Auswahl eines Obstbaumes usw. gar nicht hoch genug angerechnet werden können. Nichts rät sich länger mehr, als sich angebotene Sparartikel beim Bezug gärtnerischer Erzeugnisse. Die vermeintliche Billigkeit schlechter Ware ist tatsächlich größte Unwirtschaftlichkeit.

Heilbehandlung in der Invalidenversicherung. Die Versicherungsanstalten sind berechtigt, bei Erkrankung von Versicherten zur Abwendung frühzeitiger Invalidität ein geeignetes Heilverfahren auf ihre Kosten zu übernehmen. Bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen standen Ende September v. J. 2244 Versicherte, davon 127 Männer und 1097 Frauen, durch Aufnahme in eine Heilanstalt in ständiger Heilbehandlung. Von den 1091 Krankenkranken waren 251 Männer in der Heilanstalt Hohwald und 197 Frauen in der Heilanstalt Andenbof untergebracht. 558 Kranke befanden sich in der Heilanstalt Gottleuba. Die Hälfte der Kranken konnte somit in den eigenen Heilstätten der Landesversicherungsanstalt behandelt werden. Ende September war bei insgesamt 7650 Versicherten die übernommene Heilbehandlung beendet.

Freistempel. Die Deutsche Reichspost hat schon seit längerer Zeit Freistempel zur Benutzung durch die Postkunden eingeführt. Die alten, die von einem Gebrauch machen, sehr wesentliche Vorteile bieten. Die Freistempel verdienen die weiteste Verbreitung in der Geschäftswelt allein schon deshalb, weil sie die Postabläufe erheblich machen und so viele Arbeitsstunden ersparen. Außerdem bedeutet der Freistempel mit der Firmenbezeichnung auf den Sendungen eine nicht zu unterschätzende Werbeform, da freigestempelte Sendungen bei der Auflieferung beim Postamt nicht noch einmal gestempelt zu werden brauchen, können diese auch bei der Beförderung mit Vorzug vor anderen Sendungen behandelt werden. Die Kosten für den Freistempel machen sich durch diese Vorteile bald bezahlt. Auskunft über die Bedingungen für Benutzung der Freistempel erteilen die Postämter. Ist eine dienstliche Uniform? Auf einer reichlich belebten Landstraße stand ein Polizeibeamter als Verkehrsschuttmann und regelte nach Botschaft Tempo und Fahrt der hin- und herrollenden Fahrzeuge. Plötzlich fiel ihm auf, daß ein Auto sich keinen

Wesungen nicht fügte, sondern, als sei er gar nicht vorhanden, an ihm vorbeifuhr. Er notierte die Nummer und der Besitzer des Wagens erhielt ein Strafmandat. Dagegen wurde Einspruch erhoben, weil der Chauffeur auslegte, er habe sich absichtlich nicht um den Schuttmann gekümmert, weil er keine Uniform, sondern nur einen Zivilanzug mit einer Dienstmütze getragen habe. Das Gericht entschied jedoch, daß eine Dienstmütze allein schon genüge, und daß einem Polizisten, der dadurch gekennzeichnet sei, Folge geleistet werden müsse. Dieser Fall wird hiermit allen Automobilbesitzern und Chauffeurs gut Kenntnis gebracht.

Die Post gibt keine Rabatte. Viele Firmen, die in die Lage kommen, regelmäßig größere Mengen Briefe — meistens in Form von Druckfachen — herauszuschicken, haben seit langer Zeit von der Post die Genehmigung erhalten, die Frankierung dieser Briefe selbst vermittelst einer Maschine vorzunehmen; ebenso können sie Pakete, wenn diese ein Einheitsformat haben, so veranfertigen lassen, daß der Post nur die Übernahme übrigbleibt. Verschiedentlich haben nun Firmen bei der Post angeregt, daß ihnen als Großabnehmern Rabatte gewährt werden. Die Reichspost hat diesen Vorschlag mit der Begründung abgelehnt, daß sich dadurch keine Erleichterung im Postbetriebe bemerkbar mache, sie ist im Gegenteil der Ansicht, daß der Nutzen für die Geschäftswelt größer sei als für sie.

Keine Postarten zu 3 Pfennig. Auf Grund vielfacher Wünsche war mit dem Reichspostministerium wegen der Herausgabe von Postarten zu 3 Pfg. Fühlung genommen worden. Die Reichspost hat solche Postarten abgelehnt und ihren Standpunkt auch jetzt nicht geändert. Dem Vorschlag, einen Zuschlag von 1 Pfg. je Karte als Papierpreis zu nehmen, hat die Postverwaltung gleichfalls nicht entsprochen, weil sie die Zuschläge beim Verkauf von Postarten allgemein aufgehoben hat und bei einem besonderen Papierpreis viele Beschwerden aus dem Publikum erwartet.

Schlechte Siegel auf Auslandsbriefen. Das Reichspostministerium gibt bekannt: Von den ausländischen Postverwaltungen wird immer wieder Klage darüber geführt, daß ihnen Verbriefe aus Deutschland zugehen, bei denen die Siegelverschlüsse ganz oder teilweise abgesprungen sind. Die Ursache liegt hauptsächlich in der Verwendung von schlechtem Siegelack und von Umschlägen mit so glatter Oberfläche, daß selbst Siegelack von guter Beschaffenheit auf ihr schlecht haftet. Diese Umstände verursachen den in Betracht kommenden deutschen und ausländischen Dienststellen erhebliche Schwierigkeiten. Zu ihrer Behebung wird Verfordern von Verbriefen nach dem Auslande dringend geraten, zu Siegelverschlüssen nur guten haltbaren Lack und zu Verbriefumschlägen nur solche aus rauhem Papier zu benutzen, weil allein rauhes Papier flüssigen Lack gut aufnehmen und festhalten vermag. Es empfiehlt sich daher, daß die Hersteller von Verbriefumschlägen von der Verwendung glatten Papiers zu Umschlägen für Verbriefe absehen. Die Postanstalten werden Verbriefe nach dem Auslande, deren äußere Beschaffenheit den Anforderungen nicht entspricht, von der Annahme ausschließen.

Schützt die Saatkrähe! Es gibt immer noch Leute, die die Saatkrähe für schädlich halten und ihren Abschuss empfehlen. Von sachverständiger Seite wird demgegenüber nachdrücklich darauf hingewiesen, daß sehr deutlich zwischen der Raben- und Nebelkrähe einerseits und der Saatkrähe andererseits unterschieden werden muß. Die Saatkrähe wird wohl von allen verständigen Landwirten für einen sehr nützlichen Vogel gehalten; der Schaden, den sie vielleicht hier und da verursacht, ist jedenfalls im Vergleich zu ihrem großen Nutzen durch die Vertilgung von allerlei schädlichem Ungeziefer ganz geringfügig. In einigen deutschen Gegendern steht die Saatkrähe unter hundertprozentiger Schutz. Die Raben und Nebelkrähen sind übrigens durchweg nur zur Winterzeit zu bemerken. Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit ziehen sie sich wieder in ihre nördlicheren Heimatgebiete zurück. Schädlich sind dagegen unweifelhaft die Raben- und Nebelkrähen, die man ja auch zur wärmeren Jahreszeit in unserer Gegend antrifft und die u. a. auch der jungen Hasenbrut und den Nestern des Wildgänsels stark nachstellen.

Der Briefverkehr mit dem früheren Deutsch-Südwestafrika. Das Reichspostministerium teilt mit: Fortan sind geschlossene Briefe mit zollpflichtigem Inhalt nach der Südafrikanischen Union, also auch nach dem früheren deutschen Schutzgebiet Südwestafrika, wieder zugelassen.

Kaufstadt. (Turnverein.) Am Gasthofe zu Kaufstadt hielt der Turnverein Ebersdorf und Umg. (D. T.) am vergangenen Sonnabend sein 35. Stiftungsfest ab. Nach begrüßenden Worten des zweiten Vorsitzenden W. Seyfried sang die Sangesabteilung Mozarts Weibselied „Brüder reich die Hand“ unter Leitung ihres Lehrers, des Lehrers Leonhardt. Es folgten in volger Abwechslung turnerische Darbietungen. Am Hochred zeigten die Turner Künste; die Turnerinnen boten prächtige rhytmische Liebeslieder, die Turner zeigten in süßigen und stolzen Bewegungen ihre vornehmliche Turnbildung. Die Turnwartin Daub und Ludwig erteilen reichen Beifall dafür. Nachdem der Rännerchor noch einige Lieber lauter und ausdrucksvoll vorgetragen hatte, schwang man die beiden bewussten Tanzbeine“ bis weit über die Mitternacht hinaus.

Roborn. (Jagdverwaltung.) Die 725 Ader umfassende jagdbare Fläche des zweiten Bezirkes und die 650 Ader umfassende jagdbare Fläche des dritten Bezirkes in der Gemeinde Roborn-Grund soll Sonnabend nachmittags 3 Uhr im Angerschen Gasthof auf weitere neun Jahre öffentlich verpachtet werden.

Grund-Roborn. (Konferenz.) Oberkultur Dr. Kramer hielt am Montag eine amtliche Junglehrer- und Lehrerin-Konferenz des Thonandrer Bezirkes wie des Bezirkes Oberelbe in hiesiger Schule ab, zu der 17 Junglehrer zu kommen verpflichteten waren. Die Konferenz wurde 1/2 Uhr durch ein gemeinsames Mittagessen in den Linden unterbrochen und nahm dort bis 6 Uhr ihren Fortgang. Es ist seit Bestehen der neuen Schule im 28 Jahren die erste Konferenz, die in diesen Räumen abgehalten wurde.



Öffentl. Arbeitsnachweis Rätig u. Umg.
Landwirtschaftliche Arbeitnehmer!
Benutzt bei Stellenwechsel nur den öffentlichen Arbeitsnachweis

Spechtshausen. (Kein Verkauf.) Seit Wochen laufen Gerüchte vom Verkauf des Lühnschen Gasthofes. Diese entbehren der Tatsache. Wenn auch die alt gewordenen Gastwirte sich nach Ruhe sehnen, sind sie gezwungen, ihren Gasthof vorläufig noch weiter zu bewirtschaften.

Bereinskalendar.

- Heimopathischer Verein, Dienstag den 15. März abends 8 Uhr im „Löwen“ Lichtbildervortrag.
- Gewerbeverein, Dienstag den 15. März nachm. 1/4 Uhr Besichtigung der Druckerlei Schunke. — Dienstag den 29. März Versammlung im „Löwen“.
- Bezirks-Obstbau-Bereich Wilsdruff und Umg. Obstbaukursus am 15. und 16. März.
- Liebertafel, Freitag den 18. März im „Löwen“ zweites Winterwergnügen.
- Militärverein, Sonnabend den 19. März Versammlung.
- Turnverein D. T. John-Seidel-Riese am 26. März Wanderausflug nach Kaufstadt.

Wetterbericht.

Von West nach Ost fortschreitend vorübergehende Bewölkung, örtlich Nebel, von mittleren Gebirgszügen herab erneut Frost, Flachland Nachtfrost, mittags wärmer wie heute, schwache Luftbewegung.

Sachsen und Nachbarchaft

Obergorbis. (Verkehrsunfall.) Am Montag früh stießen auf der Kesselsdorfer Straße zwei Privatkraftwagen zusammen, wobei drei Insassen des einen schwer verletzt wurden. Sie mußten ins Krankenhaus übergeführt werden. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß der stadtwärts fahrende Kraftwagen ein Lastauto zu überholen versuchte und dem entgegenkommenden Kraftwagen nicht mehr ausweichen konnte.

Bieberstein. (Kamerader v. Schroeter f.) Auf Schloß Bieberstein verschied in den frühen Morgenstunden des vergangenen Sonntags Kamerader v. Schroeter im gesegneten Alter von 89 Jahren.

Meißen. (Reichner Porzellan auf der Lponer Messe.) Die Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen hat die jetzt eröffnete Messe in Lpon mit einer schönen Kollektion beschickt, die sehr freundlich aufgenommen worden ist.

Meißen. (Berliner Vertreter der Auslands-presse in Meißen.) Der Verein Berliner Auslands- und Fremdenverkehrsvereine hat am Freitag einen Ausflug nach Meißen. Nach einer Wanderung durch die Stadt und Besichtigung der Albrechtsburg begaben sich die Teilnehmer mit ihren Damen nach der Porzellanmanufaktur. Dort hatten sich inzwischen zur Begrüßung eingefunden: Finanzminister Weber, Ministerialdirektor Dr. Ing. Just von der zweiten Abteilung des Finanzministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Minister Weber begrüßte die Erschienenen, berührte kurz die Geschichte der Manufaktur und gab der Zuversicht Ausdruck, daß die Reichner Porzellanmanufaktur, deren Erzeugnisse Welttruf genießen, diesen Ruf auch im Auslande stets zu erhalten und zu mehren wissen werde. Generaldirektor Pfeifer gab einige technische Erläuterungen über die Fabrikationsmethoden, worauf die Teilnehmer gruppenweise durch das ganze Werk geführt wurden. Nach der Rückkehr von dem Rundgange versammelte man sich in der Schauballe, die eingehend besichtigt wurde. Gegen 6 Uhr begab sich die Gesellschaft wieder nach Dresden und von dort mit dem Abenddampfer nach Berlin zurück.

Lehna. (Vom Bezirkstag.) Eine Neuwahl des Bezirksrates, der am Sonnabend zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, beantragten die Sozialdemokraten. In einem Wahlbezirk hatte der Wahlkommissar alle Stimmen für ungültig erklärt, die sich in Reichstagswahlumschlägen befanden hatten. Nach den Angaben des Amtshauptmanns haben auch Unregelmäßigkeiten stattgefunden. Da die numerisch stärkere Rechte (18:12) den Antrag auf eine Neuwahl ablehnte, so wird die Linke sich beschwerdeführend an den Kreisaustruch bzw. die Gemeindeversammlung wenden. Sehr schlecht sieht es um die Finanzen des Bezirkes. In den Kassen befindet sich überhaupt kein Geld. Allein die Ausgaben für die Unterhaltung der Erwerbslosen haben den Voranschlag um 175 000 Reichsmark bisher überschritten und sie werden sich bis zum Schluß des Rechnungsjahres noch weiter erhöhen. Zum Vorsitzenden des Bezirkstages ist wieder der erste Bürgermeister von Lehna, Dr. Ungersböhm, gewählt worden.

Bauhen. (Keine echten Poden.) Am Stadtkrankenhaus Bauhen sollen Kranke, die von den Poden befallen waren, untergebracht worden sein. Die Unterbringung hat ergeben, daß es sich nicht um echte Poden handelt. Die einwirkenden angeordneten Sperrmaßnahmen sind wieder aufgehoben worden.

Bauhen. (Die Unterbringung im Gemeindeamt.) Nach den Feststellungen des Bürgermeisters von Kleinsandernitz beläuft sich die Summe der in den Gemeindefischen fehlenden Beiträge auf rund 16 400 Mark, wozu noch 2000 Mark Rosstandsgelder und anderes kommt.

Seiffhartsdorf. (Elektrische Bahn.) Nach einer Mitteilung des Bürgermeisters Fichtner in der Gemeindevertretung wurde die Trassierung der elektrischen Bahn von Warsdorf i. B. durch Seiffhartsdorf i. B. nach Oberhennersdorf und Rumburg i. B. an die Siemens-Schudertwerke vergeben. Die Trassierung wird sofort mit Beginn wärmerer Witterung in Angriff genommen. Bis zur Fertigstellung der Linie geht man einen Ausverkauf einzurichten, wie er vor dem Kriege bestand und schon mehrfach angestrebt wurde, da die Beziehungen zwischen den sächsischen und böhmischen Grenzgemeinden sehr lebhaft sind.

Leisnig. (Autounfall.) Freitag nachmittag vernagte sich in Bilschendorf ein sechsjähriger Junge damit, Steine auf seine Armdrüse zu legen und damit zu schreien. Unglücklicherweise traf er dabei den Lenker eines gerade vorüberfahrenden Autos. Der erschrockene Fahrer verlor die Gewalt über seinen Wagen und fuhr in den Straßengraben. Die Beschädigungen, die das Auto erlitt, waren derart, daß es keine Fahrt nicht fortsetzen konnte. Der Fall möge Eltern zur Warnung dienen.

Frankenberg. (Verabreichung der Krankenkassenbeiträge.) Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat beschossen, die Beiträge von 7 auf 6 Prozent herabzusetzen und außerdem eine erweiterte Schulzahnpflege einzuführen. Danach wird den Kindern über zwölf Jahren die gleiche Zahnbehandlung gewährt wie den Mitgliedern.

Limbach (Sa.). (Spiel mit der Schusswaffe.) Ein Fortbildungsschüler zeigte am Freitag früh an seiner Arbeitsstätte seinem Mitarbeiter ein kleines Taschenspieler, von dem er nicht gewagt haben will, daß er es gelodet hatte. Bei der Spielerei drang dem Mitarbeiter infolge eines losgegangenen Schusses die Kugel in die Brust. Der Betroffene mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Burgdorf. (Absturz.) Der Essendauer Preuß aus Burgdorf, der mit der Höherführung eines hiesigen Fabrikhorns feines beschäftigt war, stürzte am Freitag nachmittags 1/2 2 Uhr plötzlich ab, fiel auf einen Draht der elektrischen Leitung und über einen Gerüstballen auf das Dach eines Schuppens. Eine Gehirnerschütterung und schwere Rippenbrüche machten seine sofortige Überführung in das Chemnitzer Krankenhaus notwendig.

Kochlich. (Autounfall.) Auf der Staatsstraße nach Mautzsch fuhr am Sonnabend früh ein mit drei Personen besetztes Auto einer Leipziger Firma gegen einen Baum und überschlug sich. Der Wagenführer war sofort tot. Der Eigentümer erlitt leichte, kein Schwiegersohn schwere Verletzungen.

Geistig. Ein Sittlichkeitsverbrecher wurde in der Gestalt eines hiesigen Maurerlehrlings von der Genbarmerie festgenommen. Er hat sich in zahlreichen Fällen an Schulmädchen sittlich vergangen, ohne daß es bisher gelungen war, seine Person festzustellen.

Delsnig i. B. (Nichtbestätigte Bürgermeisterwahl.) Der Kreisaußschuß Zwickau hat die Wahl des Stadtrates Bachmann (Kommunist) zum Bürgermeister der Stadt nicht bestätigt. Sowohl Stadtrat Bachmann als auch das Stadtverordnetenkollegium von Delsnig haben das Recht, innerhalb von vierzehn Tagen die Entscheidung der Gemeindefammer anzufechten.

Regis-Breitlingen. (Von einer Rangierlokomotive totgefahren.) Am Tagebau des Regiser Kohlenwerkes wurde der hier wohnhafte 26 Jahre alte Rangierer Paul Fiedler von einer Rangierlokomotive so unglücklich überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Leipzig. (Der Mangel an Autorität.) Im Polizeibericht des Polizeipräsidenten wird lebhaft darüber geklagt, daß die Jugend auf den Straßenfußball spiele, ohne sich im geringsten darum zu kümmern, daß die Polizei das verboten habe; erst vor wenigen Tagen sei eine Frau durch solche Fußballspieler ernstlich geschädigt worden. Dazu ist zu sagen, daß die Jugend erzogen werden muß und wenn die Anordnungen der Polizei nicht befolgt werden oder die elementarste Achtung vor den älteren Menschen gründlich verletzt wird, dann muß die Polizei schon ein Auge zudrücken, wenn ein Lämmel einmal eine Backpfeife alten Stiles ein paßant von einem Vorübergehenden empfängt. Der rote Teil der Jugend — und es sind Kinder aller Schichten darunter, um jeder irtümlichen Auslegung von vornherein zu begegnen — wird sehr bald warnieren haben, wenn er weiß, daß es im Zeitalter der Öffentlichkeit wieder öffentlich Prügel gibt.

Leipzig. (Einseltames Unternehmen.) Im Tunnel zwischen der Köstig- und Eilenburger Straße ist von einem Unbekannten die Verschlußkapsel entfernt worden, so daß das Gas ungehindert entströmen konnte. Nur der Aufmerksamkeit eines Polizeibeamten ist es zu verdanken, daß ein Unglück verhindert worden ist. Der Beamte hat das Rohr provisorisch verstopft.

Un unsere Postbezieher

Damit im Bezug für den Monat April keine Unterbrechung eintritt, bitten wir unsere Postbezieher, das Abonnement auf das „Wilsdruffer Tageblatt“ bis 25. März

beim Briefträger zu erneuern. Nach dem 25. d. M. verlangt die Post eine Verspätungsgebühr von 20 Pfg. (bei Nachlieferungen 30 Pfg.).

Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes.“

Börse-Handel-Wirtschaft

Täglich Berliner Notierungen vom 14. März.

Börsenbericht. Bei verhältnismäßig kleiner Umsatztätigkeit war die Tendenz überwiegend leicht erhöht. Die Rebioabwicklungen scheinen glatt überwunden zu sein. Der Weltmarkt ist in etwas leichterem Verfassung; tägliches Geld 4 bis 6%, monatliches Geld 7-8%.

Eierpreise für den Großhandel (Preise in Pfg. je Stück). Inländische Eier: große, vollfrische, gestempelte Inlandsener 12, frische Inlandsener über 55 Gramm 10, frische Inlandsener unter 55 Gramm 8-8,50. Auslandsener: extra große Eier 12-12,75, große Eier 10,50-11, normale Eier 8,25 bis 9,25; kleine und Schmutzeier 7,25-8. Tendenz: behauptet.

Kartoffelpreise je Zentner wagonfrei märkischer Station. Amlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 3,60 bis 3,90 M., großfallende über Rotiz, Industriekartoffeln 5 bis 5,50, andere gelbflechtige Kartoffeln außer Riesenkartoffeln 4,00-5,10 M., Fabrikkartoffeln 19 Pfg. pro Stärkeprozent.

Getreide und Cerealien per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

| | | | | | |
|----------------|-----------|-----------|---------------|-----------|-----------|
| Weiz., märk. | 14. 3. | 12. 3. | Weizfl. Vrl. | 14. 3. | 12. 3. |
| pommerfch. | 267-270 | 267-270 | Roggl. Vrl. | 15,7 | 15,7-16,0 |
| Rogg., märk. | 245-247 | 245-247 | Raps | 15,0-15,2 | 15,0-15,2 |
| pommerfch. | — | — | Leinfaat | — | — |
| westpreuß. | — | — | Witt.-Größen | 48-63 | 48-63 |
| Straugerste | 213-241 | 213-241 | IL Speiseerf. | 32-34 | 32-34 |
| Futtergerste | 192-205 | 192-205 | Futtererbsen | 22-23 | 22-23 |
| Hafer, märk. | 194-202 | 194-202 | Welschbohnen | — | — |
| pommerfch. | — | — | Ackerbohnen | — | — |
| westpreuß. | — | — | Widen | 22,0-24,0 | 22,0-24,0 |
| Weizenmehl | — | — | Lupin., blaue | 13,5-14,5 | 14,0-14,5 |
| p. 100 kg fr. | — | — | Lupin., gelbe | 15,0-16,0 | 15,5-16,2 |
| Wn. dr. inkl. | — | — | Serabel | 22,0-25,0 | 23,5-25,0 |
| Sack (feinst.) | — | — | Knapsluchen | 15,5-16,7 | 15,7-15,8 |
| Mrt. u. Not | 34,2-36,7 | 34,2-36,7 | Leinsluchen | 20,4-20,6 | 20,6-20,8 |
| Roggenmehl | — | — | Fredenöhl. | 11,8-12,0 | 11,8-12,0 |
| p. 100 kg fr. | — | — | Sogo-Särot | 19,4-19,8 | 19,5-19,9 |
| Berlin dr | — | — | Sorim. | 20,70 | — |

Devisenbörse. Dollar 4,20-4,22; engl. Pfund 20,42-20,47; belg. Gulden 168,44-168,86; Danz. 81,5 bis 81,73; franz. Frank 16,46-16,50; schwed. 80,96 bis 81,16; Belg. 58,51-58,65; Italien 18,90-18,94; Schweiz. 112,60-112,88; dän. 112,60-112,88; norweg. 110,1 bis 110,30; tschech. 12,46-12,50; österr. Schilling 59,7 bis 59,88; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,93-47,17.

Produktenbörse. Die amerikanischen Marktberichte lauteten nahezu unbenannt, nur Roggen lag eher etwas höher. Diese war auch hier wieder in den Eissforderungen sehr gehalten. Am Weizenmarkt übten die sehr großen Verschiffungen Australiens und Argentiniens preisniederhaltenden Einfluss aus. Vom Inland hält das Angebot nach wie vor zureichend. Am Zeitmarkt war Märzlieferung behauptet, spätere leicht abgeschwächt. Für Roggen drückte erneutes Angebot der bisherigen Abgeber auf die Märzlieferung, während die für wie die Auslandsforderungen dauernd merklich über Markt hinaus blieben. Die Unklarheit im Geschäft hat die fast männliche Unternehmungslust vollständig verschleucht und besonders den Wechsel bei den Mähten wie bei den Händlern unterdrückt. Gerste unbenannt. Hafer von der Provinz gehalten und hier im schleppenden Konsumabfall. Erbsen mehr regt sich der Verkehr in Ostpreußen.

Dresdner Produktenbörse vom 14. März 1927

Weizen, inländ. neuer 73 Kilo 264-269, rubig; do. 66 Kilo 250-255, rubig; Roggen, inländ. neuer 69 Kilo 254-259, rubig; do. 63 Kilo 241-246, rubig; Sommergerste, inländ. 235-238, rubig; Winter- und Futtergerste, neue 210-232, rubig; Hafer 209-221, stetig; Raps, trocken geschäftlos; Mais (La Plata) 183-188, rubig; Quinquin 200-225, rubig; Widen 20,5 bis 22,50, rubig; Lupinen, blaue 20-21, rubig; gelbe 20,50 bis 21,50, rubig; Futterlupinen 17,50-19, rubig; Pelusiden 2 bis 23, rubig; Erbsen, kleine 30-37, rubig; Kaffee 254-268, rubig; Trockenbohnen 13,50-13,80, rubig; Zuderbohnen 18,50 bis 20,50, rubig; Kartoffelknollen 31-31,50, rubig; Futtererbsen 17,80-19,30, rubig; Weizenkleie 14,50-15,40, rubig; Roggenkleie 15-16,50, rubig; Kaffeeauszug 46-48, rubig; Bädermandelmehl 40-42, rubig; Weizenmehl 24-25, rubig; Inlandsweizenmehl 37,50-39,50, rubig; Roggenmehl 61 40-42, rubig; Roggenmehl 1 38-40, rubig; Roggenmehl 24,50-25,50, rubig.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 15. März 1927

Weizen 26,70-27,00; Roggen 24,60-24,80; Sommergerste 21,30-24,10; Wintergerste 19,20-20,50; Hafer 19,40-20,20; Weizenmehl 34,25-36,75; Roggenmehl 33,50-35,50; Weizenkleie 15,75; Roggenkleie 15,25.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästing, für Anzeigen und Reklamen: A. Römmer.
Druck und Verlag: Arthur Schünke, förmlich in Wilsdruff.

Amliche Verkündigungen

Bei uns sind eingegangen für das Jahr 1927 vom Sächs. Gesetzblatt das 1. bis 3. Stück vom Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 3 bis 8, vom Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 3 bis 6.
Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlag in der Hausflur des Verwaltungsgebäudes ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in der Ratkassette (Zimmer 7) zu jedermanns Einsicht aus.
Wilsdruff, am 12. März 1927.
Der Stadtrat.

Mittwoch, den 16. März 1927, vorm. 11 Uhr sollen in Wilsdruff 2 Sareidische, 2 Küchen-einrichtungen und 1 Büschsja meistbietend versteigert werden.
Sammelpunkt der Bieter 1/11 Uhr im Kammerzimmer des unterzeichneten Amtsgerichts.
Q 1015, 1024, 854, 842/26.
Wilsdruff, den 15. März 1927.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Selbst hergestellte
Blutreinigungstee's und Heferpräparate
zu Frühjahrskuren
empfiehlt stets frisch
Löwenapotheke
Allopathische u. homöopathische Offizin
Inh.: P. Knabe

Seilerwaren
eigener Herstellung für Landwirtschaft, Industrie und andere Zwecke
Spritzenschläuche
für Feuerwehren und Gemeinden
Oele
für Maschinen, Motoren und Separatoren
Staufer-, Leder-, Wagenfette
la Riemenwache
in nur besten Qualitäten
Seilerei Schneider
Wilsdruff - Gegr. 1826

Berger-Bitter
Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden.
Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Bitter in keinem Haushalte fehlen. — Sacht zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller
Max Berger vorm. Ch. Goerne
Liquörfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61, 62, 63, 64.

Leipziger Neueste Nachrichten
Größte deutsche Tageszeitung mit illust. Beilage Welt im Bild
Ausführliche Handelsnachrichten u. Kursnotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftsplätzen des In- u. Auslandes
Wirtschaftliche tägliche Leitartikel
Wirtschaftsreicher Nachrichtenbericht vom In- u. Ausland
Das erfolgreiche Anzeigenblatt
Probenummern kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Deutscher Weg 9

Ihre Kleinen
Sache für sofort oder Ihren Sohn schickbarer Eltern für meine Bäckerei und Konditorei als
Lehrling
Theodor Naumann, Bäckermeister, Freital-Dresden, Obere Dresdner Straße 60

Fräulein Seefisch
empfehlen
Paul Hamplich.
Kinderwagen, Sportwagen u. 16 W. an. Studenwagen u. Stuhlchen, 5% Rabatt
Richard Täubert,
Zedlitzstraße Nr. 191 (links Laden)

Möbl. Zimmer
mit Mittagstisch zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Blattes.

Tätiger Holzmaler
für dauernd gesucht. Bei guter Leistung zahle ich über Tarif.
Möbelwerkstätten
H. Hecker,
Frankenbergi Sa.
Voderberg 3.

Kaufe Weizen- und Roggenspreu
Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Blattes.
Ein älteres, gutes
Sattelpferd
wegen Rücksicht in gute Hände zu verkaufen.
H. Sommer, Mohorn,
Bezirk Dresden.

19jährig, fleißig, Mädchen
sucht Stellung
in Landwirtschaft als
Wirtschaftsmädchen
unter Leitung der Hausfrau. Familienanschl. erwünscht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Blattes.

Schänke Alte Post
Morgen Mittwoch den 16. März 1927
Schlachtfest
verbunden mit
Schützenbierabend
Früh 10 Uhr
Weißfleisch und später das Uebliche
Hierzu laden wir alle Kameraden, sowie Freunde und Gönner aufs herzlichste ein. **W. Hegendorn u. Frau**
Das zum Konkurs des Tischlermeisters **Honigner** in Wilsdruff, Reihner Straße, gehörige
Hausgrundstück
mit großen Geschäftsräumen soll sofort verkauft werden. Angeb. a. Konkursverwalter Gerlach, Wilsdruff.

Eine glückliche Familie
ist diejenige, deren Mitglieder gesund und wohllauf sind, weil sie die altbewährte Blutreinigungskur im Frühjahr mit **Klepperbeins Wacholdersaft** nicht verabsäumen haben. Alle, die an Fettsucht, Rheumatismus, Gicht, unregelmäßige Verdauung, schlechtem Stuhlgang, Blasen- und Darmbeschwerden, Bleichsucht, Husten und Zuckerkrankheit leiden, wissen eine solche Kur sehr zu schätzen, da Wacholdersaft insbesondere auf die Ausscheidungsorgane günstig einwirkt (für Zuckerkranken besondere Qualität).
Wacholdersaft ist seit Jahrzehnten eine Spezialität der Firma Klepperbein und ist zu haben in Büchsen zu Mk. 1,50, 2,50, 4,00.
Dazu trinke man den beliebten
Cassiablutreinigungstee
wirkt prompt und angenehm. Paket 0,75.
Klepperbeins Spulwurmtee
für Kinder besonders jetzt im Frühjahr geeignet. Paket 0,75.
Drogenhaus Klepperbein
Dresden-A.
Frauenstraße 9 gegründet 1707
Spezialhandlung für medizinische Kräuter.
Prompt-Versand nach auswärts. In Wilsdruff zu haben bei Drogerie Paul Kletzsch.

Worte zur Besinnung.

Das ist das Herrliche am Streben, Das Streben nie zu Ende geht. Das ist das wahre volle Leben, Das immer neu im Anfang steht.

Frieda Schanz.

Das Urteil im Jürgens-Prozess.

(13. Tag.)

§ Berlin, 14. März.

Vor dem Sitzungsstaat des Schwurgerichts beim Landgericht II, in dem der Jürgens-Prozess weitergeht, spielten sich vor Beginn der Sitzung tumultuarische Szenen ab. Eine riesige Zuschauermenge wollte in den Saal eindringen und konnte von den Justizwachmeistern nur mit Mühe daran gehindert werden.

Vor Eintritt in die Verhandlung erklärte Justizrat Werbauer für den Angeklagten Jürgens, daß die in einem kommunikativen Blatt aufgestellten Behauptungen, er habe die Richter, die über ihn zu Gericht stünden, kennen und lieben gelernt, falsch seien.

Die Replik des Oberstaatsanwalts. Oberstaatsanwalt Jordan führte unter anderem aus: Auf persönliche Angriffe, die die Verteidigung der Ehefrau Jürgens gegen mich als Verfasser der Anklageschrift und als Vertreter der Anklage hier gerichtet hat, brauche ich nicht einzugehen.

Das Schlusswort der Angeklagten. Nachdem noch die Rechtsanwältin Justizrat Werbauer und Dr. Alsherg erneut für die Freisprechung plädiert hatten, erhebt sich der Angeklagte Dr. Jürgens und erklärt kurz: Ich nehme Bezug auf das, was ich bei Eintritt in die Verhandlung gesagt habe.

Jürgens freigesprochen. — 5 Monate Gefängnis für Frau Jürgens.

Berlin, 14. März. Nach mehr als vierstündiger Beratung wurde im Jürgensprozeß gegen 7 Uhr abends folgendes Urteil verkündet. Die Angeklagte Marie Jürgens wird wegen Meinens nach § 157 des Strafgesetzbuches zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Genemordprozess Wilms.

(3. Tag.) § Berlin, 14. März.

Der dritte Tag des Wilms-Prozesses bringt ein Massenauftreten von etwa 50 Zeugen. Der Verteidiger des Angeklagten Fuhrmann, Rechtsanwalt Dr. Buppe, erklärt, daß er seine Verteidigerfähigkeit für Fuhrmann als abgeschlossen ansehe, da Fuhrmann ihn auf Grund weitgehender Differenzen über die Art der Verteidigung die Vollmacht entzogen habe.

Oberleutnant Held von der Infanterieschule in Dresden, der früher beim Wehrkreiskommando III tätig war, erklärte als Zeuge, er wisse vom Fall Wilms überhaupt nichts. Dagegen verbreitet sich der Zeuge über die Stellung des Angeklagten. Schulz als altem Soldaten war es klar, daß er Disziplinargewalt nicht besaß.

Weiterhin beantragte der Verteidiger des Oberleutnants Schulz, den Hauptmann a. D. Gutknecht, der sich in Südwestafrika aufhält, konsularisch zu vernehmen und seine Stimme phonographisch aufnehmen zu lassen.

Politische Rundschau

Forderungen des Reichslandbundes.

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat in einer Entschließung seine Auffassung über die wirtschaftspolitische Lage und die sich daraus ergebenden Forderungen der Landwirtschaft zusammengefaßt. Er wendet sich dagegen, daß durch erneute Verlängerung der sogenannten Interimszölle die wirtschafts- und handelspolitischen Belange der Landwirtschaft wie der gesamten Bevölkerung der Stimmungsstärke landwirtschaftsfeindlicher Kreise untergeordnet worden seien.

Wege zur Volkseinfreiheit.

In einer Kundgebung des Volksvereins für das katholische Deutschland sprach in Adm Reichsarbeitsminister Brauns über das Thema: Wege zur Volkseinfreiheit. Zu den Faktoren, die berufen seien, die Gegensätze im

deutschen Volke zu überbrücken, gehören, so sagte der Minister, in erster Linie die Wissenschaft und die Forschung. Als zweiter Weg sei die soziale Verfassung anzusehen. Die soziale Gesetzgebung dürfe sich nicht nur auf die Arbeitnehmer in der Industrie und im Handwerk beschränken, sondern sie müsse ausnahmslos alle Berufe erfassen, insbesondere auch die landwirtschaftlichen Arbeiter.

Belgien.

Das Volksabstimmungsrecht von Eupen und Malmedy. Die Einwohner von Eupen und Malmedy haben auf die abschlägige Antwort der belgischen Minister, in welcher der Wunsch nach einer neuen Volksabstimmung mit der Begründung abgewiesen wurde, daß die erste Abstimmung rechtsgültig und definitiv gewesen sei, in einem Schreiben an die Regierung geantwortet, daß dem Geiste der betreffenden Artikel des Versailler Vertrages und nicht dem Buchstaben entsprechend den Bewohnern von Eupen und Malmedy Gelegenheit geboten werden müsse, ihren Willen zum Anschluß an Belgien frei, ohne jedes Hindernis und ohne jeden Zwang zu äußern, und daß eine gerechte Lösung der Frage herbeigeführt werden müsse.

Polen.

Eine neue polnische Vergewaltigung in der Minderheitenfrage. Kürzlich erschien in der evangelischen Minderheitenschule in Laurahütte eine Kommission der Volkswirtschaft, welche die Umschulung von 19 deutschen Kindern in die polnische katholische Schule anordnete. Von diesen 19 Schülern sind 5 aus reichsdeutschen Familien. Die Eltern hatten seinerzeit Anträge für die Minderheitenschule gestellt, doch sind diese für ungültig erklärt worden.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der König und die Königin von Dänemark werden am Donnerstag auf der Rückreise von Paris nach Kopenhagen in Berlin eintreffen. Der König beabsichtigt, dem Reichspräsidenten v. Hindenburg einen Besuch abzustatten.

Paris. „Le Soir“ meldet aus Kairo, in Maroua, Präsident Diaz habe vergeblich eine entsprechende Reichsdeutsche aufgefördert, nach Managua zu kommen, um sich gegenüber den Auszubildigen zu reorganisieren, die Liberalen von Matagalpa unterstützt zu haben.

Newyork. Das Staatsdepartement gibt die formelle Einladung Washingtons an England und Japan zur Teilnahme an der am 1. Juni in Genf beginnenden Entwaffnungskonferenz bekannt. Die Regierung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß Frankreich und Italien ablehnten, sie host jedoch, daß beide zum mindesten inoffiziell vertreten sein werden.

Newyork. Als Kerenski bei einer Feier aus Anlaß des 10. Jahrestages der russischen Märzrevolution in einer Rede eine Rede gegen die Sowjetregierung hielt, wurde er von der Frau eines zaristischen Offiziers, die Kerenski vorwarf, am Tod ihres Geliebten schuld zu sein, angebrüllt. Die Versammlung vertief sich in die

Aus dem Gerichtssaal.

Reichstagsabgeordneter Dr. Leub gegen den Völkischen Beobachter. Vor dem Amtsgericht Schönberg wurde die im September v. J. zwecks weiterer Verweiserhebung verurteilte Verleumdungsklage des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Leub gegen den Hauptredakteur des Völkischen Beobachters, Rosenber, wieder aufgenommen. Die Klage stützt sich auf einen Artikel des Völkischen Blattes, in dem ausfühlich der Anwesenheit des Reichstagsabgeordneten in München Dr. Leub der Vorwurf gemacht wurde, im Kriege englischer Spion gewesen zu sein. Rosenber wurde wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 300 Mark und zur Trauung der Gerichtskosten verurteilt.

Mensch und Menschen

Nach dem Roman „Die Glenden“ von Victor Hugo. (Nachdruck verboten.)

„Aus den dunklen Worten, die gesprochen worden waren, erkannte er nur das eine deutlich, daß ein Hinterhalt, ein gefährlicher, vorbereitet wurde; daß beide Personen von Schwermern bedroht wurden, sie wahrscheinlich, ihr Vater sicher; daß sie gerettet, die Pläne Zondrettes vereitelt, die grauenhaften Spinnweben zerrissen werden müßten.“

„Er lag so vorsichtig als möglich von der Kommode herab, um kein Geräusch zu machen. Aber wie? Sollte er die bedrohten Personen warnen? Wo fand er sie? Er konnte ihre Wohnung nicht. Nur ein Schritt konnte getan werden. Er zog seinen guten Frack an, knippte ein Halbtuch um, nahm seinen Hut und ging zu einem Polizeikommissar.“

„Was wünschen Sie?“ fragte er Marius, ohne das Wort „Herr“ hinzuzusetzen. „Ich komme wegen einer ganz geheimen Angelegenheit.“

„So sprechen Sie.“ Marius erzählte ihm das Abenteuer: ein Mann, den er nur von Ansehen kenne, solle noch diesen Abend in einen Hinterhalt gelockt werden; er, Marius Pontmercy, Elyotat, der neben der Diebeshöhle wohne, habe durch die dünne Scheidewand das Komplott gehört; der Verbrecher, der dasselbe erkennen sollte, wäre ein gewisser Zondrette; die Töchter Zondrettes würden Wache halten. Der Bedrohte sei nicht zu warnen, da man seinen Namen nicht kenne; die Sache solle um sechs Uhr im östlichen Teile des Boulevard, in dem Hause 50—52, ausgeführt werden.“

Als der Inspektor diese Hausnummer hörte, sah er auf und antwortete kalt:

„In der Stube am Ende des Korridors?“

„Sehr richtig,“ antwortete Marius und er fragte: „Sie kennen das Haus?“

Der Inspektor schweig eine Zeitlang, dann antwortete er:

„Ich kenne das Nest. — Im Innern können wir uns nicht verstecken, ohne von den Künstlern bemerkt zu werden, und dann würden sie es nicht ausführen.“

„Sehr wohl,“ rief Marius ein, „aber was gedenken Sie zu tun?“

Der Inspektor antwortete bloß:

„Die Mieter in diesem Hause haben Schlüssel und können zu jeder Zeit der Nacht hinein. Sie haben auch einen Schlüssel.“

„Ja.“

„Geben Sie ihn mir.“

Marius nahm den Schlüssel aus der Tasche, übergab denselben und setzte hinzu:

„Nehmen Sie diese Pistolen und gehen Sie nach Hause!“

„Wenn Sie meiner Ansicht sind, bringen Sie Leute mit.“

Der Inspektor fuhr mit einemmal mit den beiden ungeheuren Händen in die Taschen seines Rockes und brachte aus denselben zwei Pistolen heraus. Diese reichte er Marius mit den Worten:

„Nehmen Sie und geben Sie nach Hause. Halten Sie sich da versteckt, so daß man glaubt Sie wären ausgegangen. Die Pistolen sind geladen, jede mit zwei Kugeln. Beobachten Sie; es ist ja ein Loch in der Wand, wie Sie mir sagten. Die Leute werden kommen. Lassen Sie sie machen. Glauben Sie dann, es sei die rechte Zeit, sie festzunehmen, so schießen Sie. Das übrige ist meine



Sache. Einen Schuß in die Luft, an die Decke, wie Sie wollen. Nur nicht zu früh. Warten Sie, bis man zur Ausführung gelangt ist.“

Als Marius die Tür öffnen und sich entfernen wollte, sagte der Inspektor zu ihm:

„Wenn Sie mich bis dahin bedürften, so kommen Sie hierher oder schicken Sie jemanden. Fragen Sie nur nach dem Inspektor Favert.“

Marius ging schnell nach Hause zurück.

Er stieg auf den Fußstapfen die Treppe hinauf und schlich an der Korridorwand hin bis an sein Zimmer. Marius zog leise seine Stiefel aus und schob sie unter das Bett.

Einige Minuten vergingen. Marius hörte die Haustür gehen; ein schwerer Tritt kam die Treppe herauf und auf dem Korridor daher; die Klänge an der Tür Zondrettes ging auf; Zondrette kam nach Hause.

Als bald ließen sich mehrere Stimmen hören. Die ganze Familie war beisammen. Sie hatten nur geschwiegen in der Abwesenheit des Herrn.

„Guten Abend, Väterchen,“ sagten die Mädchen.

„Aun?“ fragte die Mutter.

„Alles gut,“ antwortete Zondrette.

Dann hörte er Zondrette fragen:

„Welche Zeit ist es?“

„Nacht sechs.“

In der Ferne hallte tiefer Stoenklang. Auf St. Medardus schlug es die sechste Stunde.

Zondrette nickte bei jedem Schläge mit dem Kopfe. „Wenn er nur kommt!“ sprach er leise. Dann setzte er sich wieder auf den Stuhl.

„Saum hatte er sich gesetzt, so wurde die Tür geöffnet. Die Frau Zondrette hatte sie aufgemacht und blieb auf dem Korridor stehen. Sie machte ein grauenhaft freundliches Gesicht.“

„Treten Sie ein, Herr,“ sagte sie.

„Treten Sie ein, mein Wohlthäter,“ wiederholte Zondrette, indem er schnell aufstand.

Der Herr erschien.

Auf den Tisch legte er vier Louisdor.

„Herr Favert,“ sagte er, „nehmen Sie dies für Ihre Miete und die ersten Bedürfnisse. Das weitere wird sich finden.“

„Der liebe Gott vergesse es Ihnen, edler Wohlthäter!“ sagte Zondrette, der leise der Frau zuflüsterte: „Schick den Flaker fort!“

(Fortsetzung folgt.)

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen mit Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|---|---|--|--|
| Agentur für Versicherungs-gesellschaften Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94 Wilhelm, Berthold, Feldweg 288D | Dachdecker Josiger, Gustav, Meißner Str. 261 ⁴⁴² Josiger, Johannes, Neumarkt 162, ⁵⁶ Matthes, Arno, Friedhofstraße 140 Zienert, Willy, Dresden Str. 287 B, ⁴⁰⁰ | Gastwirte Bennewitz, Richard, „Zum Antshof“, Zellaer Straße 31 B, ⁴⁸⁶ Blenzel, Georg, Schützenhaus, ⁵⁰³ Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“, Meißner Straße 56, ⁵⁵² Siegel, Walter, Gasthof „Weißer Adler“ Markt 18/14, ⁴⁰⁵ Horn, Ernst, Volkhaus, Lindenstraße- Lichtspiele, Tharandter Str. 294, ⁵²⁸ Müller, Alfred, Tonhalle, Rosenstr. 70 B Rieger, Gustav, „Fortschritt“, Rosenstr. 98 Thomas, Albin, Bahnhofsrestaur., ⁵⁷⁴ Vogel, Alfred, Gasthaus „Zur Par- schänke“, Meißner Straße 202 B | Käsefabrikanten Dirker, Paul, Am unt. Bach 260, ⁵⁸³ Feinickel, Johs., Tharandt Str. 294 B ⁵⁸² Kirsch & Richter, Friedhofstr. 150 C, ⁴⁴⁶ |
| Altwarenhändler Wickan, August, Berggasse 220 | Damengarberogeschäfte Wehner, Eduard, Markt 43, ⁴⁵⁷ Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, ⁴⁹⁰ Jörn, Karl, Dresdner Straße | Gemüse- u. Kartoffelhandlung Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 105, ⁵⁰¹ | Klempnereien Kloppe, Kurt, Marktstraße 90 Matthes, Rudolf, Bahnhofsstr. 143, ⁵⁷¹ Sohr, Kurt, Markt 40, ⁵⁸⁷ |
| Apotheker Löwen-Apothek, Peter Anade, allopath. u. homöopath. Offizin, Markt 42, ⁴⁰⁸ | Damenschneiderinnen Gehre, Anna, Bahnhofsstraße 146 Feinickel, Ella, Dresdner Straße 96 Schöber, Martha, Feldweg 288 E Wunderlich, Frieda, Feldweg 288 F | Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte Kühne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, ⁴² Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part- straße 184 M, ¹¹ und ⁵⁰ Seibel, Louis, Bahnhofsstr. 184 B ^{5n.10} | Kohlen- und Holzhändler Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁵⁰² Kühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259 ⁴² Richter, Anton, Tharandt, Str. 296 E, ⁵⁹ |
| Auktionator Hüblich, Julius, Bahnhofsstraße 122 | Drehstler Breißler, Otto, Bahnhofsstraße 189 B | Glaseri, Flachglashandlungen Hombisch, Wilhelm, Marktstraße 89 Reichelt, Martin, Markt 41, ⁴⁶⁶ Schumann, Paul, Markt 99 Schwente, Paul, Bahnhofsstraße 124 (Hof) | Kolonialwaren- u. Landespro- dukten-, Tabak- und Zigarren- handlungen * auch Handel mit Spirituosen * Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁵⁰² Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, ⁴⁸⁹ * Berger, Max, Dresdner Straße 61, ⁴ * Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, ⁵⁸⁸ * Kühne, Kurt, Freiburger Str. 112, ⁵⁶⁵ * Lauer, Paul, Markt 108/104, ⁴¹⁶ * Piehisch, Alfred, Freiburger Str. 6, ⁴⁵⁸ Plattner, Pauline, Fiedlerstraße 79 Rentisch, Kurt, Marktstraße 184 Z |
| Auto-Reparaturwerkstätten Fuchs, Arthur, Markt 8, ⁴⁹⁹ Sobel, Alfred, Friedhofstr. 150 E, ⁴⁹⁰ | Drogerien Klehisch, Paul, Dresdner Str. 42, ⁴²⁷ Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70 B, ⁵⁹⁶ | Glas-, Porzellan- und Stein- guthandlung Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ⁴⁸⁴ | Konditorei und Weinstube Heyne, Marie w., Dresdner Str. 183 ⁴⁸⁷ |
| Unkersdorf. Schulze, Arthur, Nr. 17, ²⁴ | Eisenwaren- und Werkzeug- handlungen Reichelt, Martin, Markt 41, ⁴⁶⁶ Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ⁴⁸⁴ | Glaschleiferei u. Luxusartikel Löwe, Hellmuth, Meißner Straße 260 | Korbmacher und Korbwaren- händler Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, ⁸⁹ Eubert, Richard, Fiedlerstraße 191 |
| Badeanstalt Stadtbad, Wächter Erich Hausmann, Löbtauer Straße | Elektrotechnische Handlung Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Kühn- meißer und Georg Richter), Am unteren Bach 258, ⁵⁰² | Grafschleiferei u. Luxusartikel Löwe, Hellmuth, Meißner Straße 260 | Korsettfabrikation Döring, Louis, Dresdner Straße 68 |
| Bank- und Wechselgeschäfte Girokasse u. Sparkasse, Rathaus, ^{1 u. 9} Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part- straße 184 M, ¹¹ und ⁵⁰ Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Freiburger Straße 108, ⁴⁹¹ | Fahrradhandlungen und Re- paraturwerkstätten Fuchs, Arthur, Markt 8, ⁴⁹⁹ Marschner, Fritz, Dresdner Straße 284 Kott, Otto, Dresdner Straße 287, ⁸⁹ Unkersdorf Schulze, Arthur, Nr. 17, ²⁴ | Grabsteingeschäfte Reuber, Alfred, Friedhofstr. 152, ⁵⁶⁸ Wolf, Karl, Meißner Straße 268 | Kürschner Förcke, Selma w., Freiburger Straße 156 Lange, Otto, Dresdner Straße 58 Springsteele, Rudolf, Markt 7, ⁵⁰⁸ |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Fahrrad- und Nähmaschinen- handlungen mit Reparatur- werkstätten Grumbach Opitz, Kurt, Nr. 88 B Limbach Zeller, Oswald, Nr. 7 | Grundstücksvermittlung Raschke, Richard, Meißner Str. 266, ⁵⁰⁸ | Landwirtschaftl. Genossenschaft Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part- straße 184 M, ¹¹ und ⁵⁰ |
| Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlung Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B, ⁴⁰⁷ Burkhardt, Hermann (Inhaber H. Kubr), Wilsdruff, Bismarckstraße 35 K, ⁴⁹² — Dittmannsdorf, Post Reinsberg, ²⁰ | Fellgerberei Breitschneider, Bruno, a. d. Straße, ⁴⁹⁴ Schubert, Bernhard, Am unt. Bach 292 | Haus- und Küchengerätehand- lungen Matthes, Rudolf, Bahnhofsstr. 143, ⁵⁷¹ Reichelt, Martin, Markt 41, ⁴⁶⁶ Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ⁴⁸⁴ Sohr, Kurt, Markt 40 | Lebensmittelgeschäfte Hildebrand, W., Freiburger Str. 155, ⁵⁴ Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 105, ⁵⁰¹ Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284 Wenzel, Hanns, Freiburger Straße 107 Zschöke, Otto, Dresdner Str. 68, ⁵¹⁴ |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Fell- und Häutehandlung Stolle, Robert, Bahnhofsstraße 188 | Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren Otto, Paul, Markt 100, 3. Stg., (Sprech- stunden: Werktags 9—7, Montags 11—2 Uhr) | Leberr- und Treibriemenfabrik Lederhandlung u. techn. Geschäft Breitschneider, Bruno, a. d. Straße, ⁴⁹⁴ |
| Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlung Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B, ⁴⁰⁷ Burkhardt, Hermann (Inhaber H. Kubr), Wilsdruff, Bismarckstraße 35 K, ⁴⁹² — Dittmannsdorf, Post Reinsberg, ²⁰ | Fleischereien Breitschneider, R., Freiberg, Str. 108, ⁴⁶⁵ Herrmann, Martha w., Bahnhofsstr. 123 Neubert, Martin, Marktstraße 105 ⁴⁷⁸ Schumann, Otto, Dresdner Str. 97 ⁵²⁵ | Herrengarderobegeschäfte Barth, Martin, Freiburger Straße 6 Plattner, Curt, Dresdner Straße 69 | Lederwarenfabrikation und Reparaturwerkstatt Zimmermann, G., Meißner Straße 267 |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Frisiergeschäft für Herren Kröhn, Ernst, Dresdner Straße 240 | Holz- und Kohlenhändler Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁵²⁰ Kühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259 ⁴² | Lotteriekollektion Lauer, Paul, Markt 108/104, ⁴¹⁶ |
| Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlung Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B, ⁴⁰⁷ Burkhardt, Hermann (Inhaber H. Kubr), Wilsdruff, Bismarckstraße 35 K, ⁴⁹² — Dittmannsdorf, Post Reinsberg, ²⁰ | Frisiergeschäft für Damen und Herren Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57 Weiße, Magnus, Zellaer Straße 17 | Hotels und Gasthäuser Gute Quelle, Meißner Str. 56, ⁵⁵² Parkschänke, Meißner Straße 202 B Weißer Adler, Markt 18/14, ⁴⁰⁵ | Malergewerbe Jantzen, Paul, Friedhofstraße 154 Krieten, Paul, Fiedlerstraße 182 Löwe, Max, Marktstraße 184 N Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, ⁷⁹ Raumann, Kurt, Dresdner Straße 286 Rother, Paul, Bismarckstraße 85 G Schindler, Edwin, Fiedlerstr. 184 Y, ⁷¹ |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Friseursalon für Damen Bollack, Lisbeth, Markt 10 | Instalateure Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Kühn- meißer und Georg Richter), Am unteren Bach 258, ⁵⁰² Zötter, Ferd., Markt 10, ⁵⁴² | Manufaktur-, Seide- u. Mode- warenhandlungen Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, ⁴⁸⁰ Wehner, Eduard, Markt 43, ⁴⁵⁷ Jörn, Karl, Dresdner Straße |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Führwerksbesitzer * auch Lastkraftwagenbetrieb Hochfeld, Edwin, Am unteren Bach 255 * Piehisch, Rud., Kirchplatz 49, ⁴⁵⁹ Richter, Anton, Tharandt, Str. 296 E, ⁵⁹ | Gärtnerereien Bäuerle, O., Landschaftsgärtin., Friedhofstr. Barßch, Ernst, Meißner Straße 267 Engelmann, Georg, Feldweg 283 D Leutzig, Oskar, Rosenstraße 88 Hafe, Edwin, Bismarckstraße 85 P Lürke, Ernst, Tharandter Str. 184 D, ⁵⁰⁰ Winter, Karl, Rosenstraße, Bahnhofsstr. 184 C | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Böttcherei Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198 | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Botenfuhrwerk Zischner, Otto, Bahnhofsstr. 127, ⁵⁸⁴ | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Brauerei und Mineralwasser- fabrik Frähauf, Aug., Tharandter Str. 134 F ⁴²² | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Buchbinderei Zschunke, Arthur, Zellaer Str. 29, ⁶ | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Buchdruckerei Zschunke, Arthur, Zellaer Str. 29, ⁶ | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen Dabritz, Margt., Dresdner Straße 239 Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112 Winkert, Hermann, Fiedlerstraße 187 Zschöke, Max, Zellaer Straße 89 | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Büchsenmacher Kott, Otto, Dresdner Straße 287, ⁸⁹ | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Bürsten- und Besenbinderei Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209 | | |
| Baumaterialienhandlung en gros — en detail Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, ⁴¹² | Bürsten- und Besenhandlungen Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60 ⁸⁹ Pinkert, Hermann, Fiedlerstraße 187 | | |

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18 maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Maschinenbauanstalt

Biehsch, Bruno, Wielandstr. 262, **516**

Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt

Große, Bruno, Friedhoffstr. 150 E, **430**

Mechaniker

Blasius, Kurt, Friedhoffstraße 150
Kant, Albert, Dresdner Straße 218

Milch- und Butterhandlung

Silberbrand, W., Freiburger Str. 165 **584**

Möbelfabriken

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 **17**
Müller, Gedrüber, Am unteren Bach 248 **8**

Vorsch, Theodor (Jnh. Georg Schlegler),
Spez. pat. Küchenaufwaschtische, **541**
Weinhold, Emil, Am unteren Bach 258 D, **56**
(Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

Möbelhandlungen

Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 143
Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155
Lame, Max, Parkstraße 184 N1
Scholz, Kurt, Bahnhofstraße 184 L

Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
Luhjahn, Emil, Meißner Straße 264 D, **518**

Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 35 G
Frode, Max, Dohlestraße 194 S
Löwe, Max, Parkstraße 184 N1

Möbeltransport

Auto-Möbeltransport
Biehsch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel

Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer Str. 87, **507** (Speisequark, bio. Sahne)

Motorradhandlung

Unkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, **24**

Musikalienhandlung

Kiemm, Bruno, Freiburger Straße 112

Musikinstrumentenhandlung

Schneider, Arthur, Friedhoffstraße 163

Musikkapellen

Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor,
Orchesterschule, Dohlestraße 134 U, **76**
Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46

Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Hedtlerstraße 183
Fuchs, Arthur, Markt 8, **499** (S. & M.)
Marthner, Frh., Dresdner Straße 284

Unkersdorf.

Schulze, Arthur, Nr. 17, **24**

Nutzholzhandlungen

Vertholdt & Rummel, **14**
Eckel, Rich., Parkstr. 184 R, **90**
Pöller, E. A., Tharandter Str., **406**

Ofenheizer und Ofenhandlungen

Meier, Friedrich, Rosenstraße 85
Vahig, Kurt, Braunsdorf (Rob. Pinkert's
Nachfolger, Hedtlerstraße 187)
Wäther, Robert, Bahnhofstraße 185

Pantoffel- und Turnschuh-fabrikation

Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31 Q

Photographisches Atelier

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

Pinsel- und Bürstenwaren

Pinkert, Robert, Hedtlerstraße 187

Plättereien

Wagner, Gertrud, Meißner Straße 268 D
Fischoge, Hedwig, Gerichtsstraße 31 O

Puhmacherinnen

Funk, Käthe, Bahnhofstraße 120
Giebel, Martha, Dresdner Straße 96
Kotter, Rosa, Dresdner Straße 66

Rechtsanwälte und Notare

Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 114 **3**
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

Rechtsvertreter u. Trennhänder

Raschke, Richard, Meißner Str. 268, **508**

Rohproduktenhändler

Wikan, Edwin, Hedtlerstraße 189

Saalinhaber

Giebel, Walter, Markt 18/14, **405**

Sägewerk

Vertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B, **407**

Samenhandlungen

Kleisch, Paul, Dresdner Str. 62, **427**
Biehsch, Alfred, Freiburger Str. 8, **458**

Sattlerei und Wagenbau

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

Scharwerksmaurer

Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215
Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70 B

Schleifanstalt, Drechlerei und Schirmreparaturwerkstatt

Aberle, Kurt, Meißner Straße 266

Schlossermeister

Linnert, Paul, Löpfergasse 246

Schlosserei und Installation

Keffelsdorf.
Zuschte, Rudolf, im oberen Gasthof

Schmiedemeister

Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127
Hanschmann, Emil, Meißner Str. 265 C

Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Dahmann, Edwin, Hedtlerstraße 180
Fleischer, Oswald, Meißner Str. 268 C
Gahn, Franz, Freiburger Straße 107
Günther, Mariin, Dresdner Straße 108
Grünke, Friedrich, Dresdner Str. 96
Kratolin, Adolf, Löpfergasse 246
Müller, Otto, Neumarkt 161
Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111
Preußner, Kurt, Rosenstraße 76

Schnittwarenhandlungen

Rippert, Frieda, verm., Rosenstraße 98
Schmoranz, Franz, Meißner Straße 66
Tittmann, Emilie verm., Marktstraße 91

Schokoladen- u. Zuckerwaren-handlungen

Jünger, Oskar, Dresdner Straße 96
Jabraczki, Josef, i. Pa. Schokoladen-
Onkel, Markt 101

Schuhmacherwerkstätten

* auch Schuhwarenhandlung
Breuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)
* Buch, Richard, Dresdner Straße 66
* Frische, Josef, Neumarkt 168
* Harber, Paul, Rosenstraße 75
* Kretschmer, Karl, Dresdner Straße 285
* Kutschka, Paul, Meißner Straße 268 D
* Nowotnik, Martha verm., Markt 99
* Richter, Emil, Rosenstraße 88
* Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31 Q
* Westphal, Otto, Freiburger Straße 2
* Wolf, Arthur, Markt 99

Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

Spediteur

Biehsch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

Spielwarenhändler

Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, **484**

Steindrucksbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 263

Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199

Stickerie (Maschine)

Abler, Delenz, Rosenstraße 86

Stuhlfabriken

Jrnscher, Kurt, Bahnhofstraße 188 B
Schreiber, Arthur, Löbtauer Str. 298 B

Tapezierer

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
Scholz, Kurt, Bahnhofstraße 184 L

Textilwarenhandlung

Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, **48**

Tischlereien

* auch echte Möbel + nur echte Möbel

Abler, Josef, Rosenstraße 86
* Blasius, Karl, Friedhoffstraße 150
Christmann, Paul, Berggasse 226
Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212
* Geißler, Robert, Feldweg 118
* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206
* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 144
* Haßner, Arthur, Meißner Straße 264 C
* Heeger, Georg, Hedtlerstraße 180, **51**
* Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155
Kant, Otto, Bahnhofstraße 148
* Kad, M., Meißner Straße 268 D
* Richter & Keller, Zellaer Straße 82
* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 85 E
Vogel, Erwin, Rosenstraße 72
Vogel, Otto, Berggasse 226 B

Topfhandlung

Berger, Marie, Friedhoffstraße 152

Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 5 B
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59
Schulz, Erich, Freiburger Straße 166

Viehhändler

Nebel, Richard, Am ob. Bach 128, **503**

Viehkastrierer

Dostal, Fördergersdorf

Weinhandlungen

* auch Handel mit Spirituosen
* Berger, Max, Dresdner Str. 61, **4**
* Heinige & Co., Parkstraße 184 X, **482**
* Lauer, Paul, Markt 109/104, **416**
* Ruppert & Co., Dresdner Straße 134
* Biehsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, **468**

Weißnähen bezw. Unterricht

Vertholdt, Rosa, Rosenstraße 86
Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184 L

Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen

Görh, Marie verm., Markt 41
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

Zahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,
487 (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)

Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag
Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, **9**

Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, **412**

Zigarrenfabrik

Richter, Otto, Rosenstraße 81

Zigarren- und Tabakhandlung

Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

Nachtrag:

Preißler, Gustav, Feldweg 288 F, empfiehlt
sich zur Ausführung aller in das Maler-
gewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6

10. Ziehung 5. Klasse 190. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 14. März 1927

(Daneb. Lose.) Die Nummern, neben welchen diese Gewinnbeträge angegeben sind sind mit 1000 Mark gezogen.

10000 auf Nr. 13076 bei Herrn Alexander Hoff, Dresden.

10000 auf Nr. 84948 bei Herrn Martin Baumann, Leipzig.

5000 auf Nr. 9857 bei Herrn Richard Thümler, Köthen.

7500 auf Nr. 304 330 941 029 344 (2500) 176 944 052 509 827 785 (3000)

412 (2500) 548 1008 855 247 045 793 (2500) 093 (2500) 2463 011

(300) 798 028 605 212 330 044 (2000) 741 111 979 (1000) 100 (2000)

3892 256 785 (2500) 814 104 301 001 (500) 504 (2500) 4376 (2500) 692

927 289 (3000) 193 348 381 106 690 (3000) 367 008 530 707 905 796 228

481 119 (2500) 7508 485 973 054 870 699 518 015 220 540 773 309 656

6052 028 087 976 (2500) 516 785 170 864 522 474 (2000) 588 243 161 872

7169 952 754 668 063 179 894 489 368 128 758 983 569 842 221 825

8199 635 830 707 932 102 901 307 331 804 052 020 (2500) 839 895

(250) 300 481 977 590 237 957 (2000) 074 013 752 720 817

10002 (2000) 537 135 780 914 830 238 791 058 476 171 771 715

11173 522 447 589 136 (2000) 728 752 219 942 008 154 (2500) 574 921

975 622 (2500) 819 087 600 (2500) 102 686 758 871 12030 400 (2500) 343

(250) 832 967 (3000) 127 336 106 025 278 865 079 571 12000 359 845

844 208 232 (3000) 070 (10000) 537 445 229 894 900 (2500) 152 402

14769 459 500 667 345 809 (3000) 341 008 643 114 184 402 306 15213

280 330 (2500) 185 823 236 195 780 674 200 (3000) 636 211 058 404 248

977 727 899 16106 179 941 736 547 808 1000 401 613 (2500) 846

(2500) 254 548 (2500) 083 505 320 184 901 12551 004 228 284 207 281

252 635 238 071 522 132 290 (2500) 184 814 201 (2500) 173 052 038 921

(3000) 738 757 562 460 989 520 467 440 235 (2500) 543 (3000) 857 (2500)

10456 802 918 703 361 225 588 516 699 704 600 007

20854 805 746 013 (2500) 613 126 511 919 264 032 698 589 999 802

258 732 133 290 (5000) 164 304 21300 714 (3000) 908 (2500) 673 216 206

848 968 (2500) 300 269 812 551 612 158 588 332 985 22113 985 241

621 745 548 715 457 709 694 000 (2500) 748 134 700 187 (2500) 606 (2500)

010 439 23254 756 (2500) 563 905 170 028 844 906 000 300 630 179

243 387 581 (3000) 487 728 (2500) 302 84277 709 433 636 896 220

077 320 516 956 774 25738 582 540 311 715 498 820 852 810 633

26079 430 035 170 760 914 921 988 383 313 244 600 87075 328

886 363 770 617 804 369 670 28260 534 385 068 211 147 (3000) 125

038 057 965 422 742 984 451 897 28950 471 481 (2500) 437 659 772

(2500) 285 629 250 732 802 365 155 (2500) 939 (2500) 200 029

30341 124 054 503 854 869 035 (3000) 283 634 406 870 372 629 655

31000 448 032 373 397 590 197 157 544 (5000) 875 591 849 683

32064 (2500) 808 943 242 877 437 715 800 480 (2500) 011 684 904 883

305 281 805 909 915 590 853 556 560 356 33701 (2500) 519 360 859

(2500) 842 072 892 184 675 290 970 407 300 906 063 788 428 735 34101

474 455 148 136 830 926 837 969 004 232 (2500) 384 411 027 850 163

332 962 904 38364 494 404 516 928 977 307 485 481 341 141 (3000)

602 753 090 206 26831 932 (2500) 104 239 087 107 244 869 264 750

982 051 37467 011 430 821 768 002 459 668 941 645 128 289 (2500)

077 407 146 38148 628 (2500) 929 891 971 312 857 748 168 002 269

30950 698 041 625 838 472 018 302 833 282 578 447 (2500)

40464 624 890 149 (2500) 427 (2500) 423 547 087 407 124 038 (3000)

249 (2500) 195 757 083 042 42327 189 145 879 072 415 754 782 463

615 (2500) 399 42582 006 807 508 (2500) 352 286 576 121 529 090 (2500)

017 331 601 703 (2500) 409 (2500) 43259 154 277 136 144 062 106 (2500)

507 093 261 587 399 783 890 454 (2500) 336 (10000) 166 (3000) 317 (2500)

44363 389 942 414 (3000) 058 222 172 165 501 800 45244 004 889 875

926 116 226 918 441 (2500) 891 171 (5000) 507 (2500) 890 483 437

856 307 44588 (2000) 917 829 308 974 085 983 694 109 500 47233

(2500) 073 491 017 972 298 586 505 865 085 410 951 809 847 981 (2500)

48123 (3000) 187 356 716 486 770 839 (2500) 628 (3000) 377 258 280 698

824 785 (2500) 583 283 988 170 49806 227 930 (2500) 230 (2500) 304 972

907 472 216 429 862 108 188

60996 108 695 890 481 (3000) 458 (2500) 712 (2500) 459 (2500) 080 788

717 422 296 081 51341 126 167 425 820 782 514 186 (3000) 023

102 476 055 732 424 82018 904 073 032 352 459 (3000) 358 816 975

567 826 708 (2500) 578 061 501 124 508 (1000) 173 583 (2500) 483

53489 667 890 (2500) 906 805 500 (3000) 454 (3000) 984 608 972 915 234

395 54810 (2500) 331 006 347 442 602 (2500) 559 700 495 010 699 554

020 302 683 55521 390 (3000) 970 802 222 354 416 579 228 567 004

318 035 504 314 56059 220 248 210 350 852 429 530 386 401 57100

733 311 (3000) 416 081 167 408 847 194 389 852 (2500) 301 882 381 (2500)

092 58321 785 988 348 328 485 996 292 744 012 59085 613 (2500)

132 326 750 062 463 848 096 346 197 199 (20000) 990 724 (2500) 245

946 136 532 790 340 333

60199 581 624 699 796 141 883 077 830 314 805 958 139 060 543

788 63195 103 623 732 927 063 971 475 321 507 679 482 195 817 087

661 136 62701 149 620 144 849 199 429 949 229 223 332 304 004

334 (2500) 43828 881 979 077 295 261 802 196 (2500) 060 724 259 379

365 429 (3000) 64301 758 821 (2500) 129 874 644 (2500) 728 814 229

(10000) 502 548 (2500) 939 861 388 63744 229 (3000) 190 948 002 456

(2000) 227 883 660 467 448 717 707 754 805 398 126 057 66929 639

67606 414 419 875 (2500) 307 190 801 343 833 (2500) 801 423 550 986

840 67897 (2000) 605 940 (2500) 652 348 116 810 161 630 322 186 989

008 645 247 298 188 86470 (2500) 451 263 295 408 698 210 013 240

487 (2500) 923 (2500) 032 402 69902 975 722 823 267 (2500) 110

70950 900 645 505 951 138 431 965 (2500) 581 587 056 569 130

781 197 170 327 955 71840 471 728 534 823 430 356 703 674

411 131 434 840 050 434 72537 522 027 289 036 516 404 (2500) 070

648 431 006 772 047 458 518 770 132 428 281 73286 705 294 189

012 813 209 513 591 885 700 (2500) 500 770 140 240 084 558 807

74472 704 002 425 416 095 (2500) 514 594 (3000) 701 429 705 230

280 086 830 75370 131 355 206 787 282 019 (2500) 287 (2500) 126 048

596 953 (2500) 706 74485 145 445 655 809 501 363 218 770 819 217

105 202 (2500) 284 983 77241 (3000) 520 519 354 048 051 487 481 363

738 136 863 664 026 78288 221 859 417 209 017 (2500) 770 821 374

Bücherchau.

Bilanz und Einkommensteuer. Ein unentbehrlicher Ratgeber für buchführende Kleinrentner und solche, die es werden wollen, sowie eine praktische Anleitung für jeden Steuerpflichtigen, der seinen tatsächlichen Verhältnissen entsprechend besteuert sein will. Im Selbstverlag herausgegeben von W. Harry Möller, Buchprüfer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Oberdorf a. N. Preis 2 Reichsmark.

Wiener Rekord. Das jeden erscheinende Aprilheft der Wiener Rekord gelangt zum ersten Male mit erheblich bereicherterem Inhalte zur Ausgabe. Das Heft besteht nunmehr aus acht Seiten in künstlerischem Farbendruck und 32 Seiten in besserer Tiefdruckausführung. In mehr als hundert eleganten, doch praktischen Modellen sind alle Artikel der Damen- und Kinderkleidung in zahlreichen Varianten vertreten. Eine farbige Tafel mit geschmackvollen, leicht ausführbaren Handarbeiten, ein großer Schnittmusterbogen und eine illustrierte Unterhaltungsbeilage mit interessanten Beiträgen und der Romanze „Ich liebe dich“ von Beethoven in künstlerischem Gebirgsrahmen bilden eine wertvolle Ergänzung des Modeteiles. Der Preis des in jeder Buchhandlung erhältlichen Albums beträgt 0,75 Mark. Sowohl für die Schneiderin als auch für die Hausfrau dürfte es von größtem praktischem Werte sein, daß zu allen Modellen tadellos passende Schnittze zu billigen Preisen sofort erhältlich sind.

Max Steiniger: Beethoven. Musiker-Biographien 2. Band. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 1180/81. Heft 80 Pfg., Band 1,20 Mark. Zur hundertsten Wiederkehr von Beethovens Todestag eine neue Biographie, geschrieben für die musikalische Allgemeinheit. Sie gibt in erster Linie dem Verständnis der Schöpfungen Beethovens und erzählt nicht „die Geschichte, die jeder weiß“, sondern faßt das „Leben Beethovens“, wie wir Deutschen es haben und verstehen, in Worte.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

Mittwoch, 16. März. 4.30: Nachmittags für die Jugend. Kochrezepte und Rechenaufgaben, mit Bekanntgabe einer Preisliste für die Kleinen. © 6.05: Musikzeitung. © 6.20: Arbeitsmarkt. ... © 7: Dr. Volger: Bericht über die internationale Kunstgewerbe-Ausstellung in Leipzig. © 7.30: Prof. Dr. Wittkowski: Kunsttheater neben und nach Goethe. © 8.15: Hörspiel: „König Nicola“ oder: So ist das Leben. Von Franz Werfel. Einl. Worte und Sprechtexte: Jul. Witte. Vert.: Nicolo, König von Umbrien; E. Körner; Christyanna Lima, seine Tochter; Pamela Liebeland; Pietro Felici, Schachmeister; W. Engel u. a. © 10.15: Tonspiel.

Mittwoch, 16. März. Berlin Welle 484, 566. 1.30-2.00: Übertragung des Schachspiels von der Városháza, Berlin. * 3.30: Margarete Cammerer: Wege des Erfolges, Glück oder Verdienst? * 4.30: Jugendbühne (Unterhaltungskunst). Die Frankprinzessin Irma Klein erzählt: 1. Dornröschen. 2. Aschenputtel. * 5.00-6.00: Für unsere Jugend. Mitwirk.: Franz Baumann (Tenor), Berliner Kunstoper. Am Fünften: Th. Waden. 1. Wandereien aus der Kinderstube. 2. Der Bauer und die Tauben; Waisfärberei. 3. Kinderinsonie. 4. Die Kinderlein wissen's; Mit Fichtels und mit Schiegeleweh; Ach wer das doch könnte. 5. Eine heitere Schlittenpartie. * 6.15: Stadtarzt Dr. med. Korach: Öffentliche Gesundheitspflege. * 6.40: Die Sporthaus des Monats (Dr. Hoffmann). * 7.05: Ministerialrat E. Gostler, Pressedirektor des preuss. Staatsministeriums: Aufgaben und Entwicklungstendenzen der deutschen Presse. * 7.35: Prof. Franz Bahl: Naturerkenntnis und Kulturfortschritt (Die Leistungen des klassischen Altertums und der Untergang der antiken Kultur). * 8.10: Soubriole: „Der Rastelbinde“. Operette in 2 Teilen von Victor Léon. Musik von Franz Lehár. Dirigent: A. Guttmann Leitung: Corn. Wronszpeck.

Bunte Tageschronik.

Hannu. Auf der Reche Raddod führten zwei Bergleute, die mit Ausbesserungsarbeiten in einem Staperschacht beschäftigt waren, an W. Meier Höhe in den Schacht. Beide waren sofort tot.

Geschäftliches

Den richtigen Weg muß man einschlagen, wenn man in keinem Wirkungsbereich erfolgreich sein will. Bei der Hausaufklärung ist es auch nicht unerwünscht, was man einkauft u. verkauft. Die Speisen müssen nicht nur nahrhaft, sondern auch desömmlich sein. Der größte Teil der Magenkrankheiten ist auf eine falsche Nährweise zurückzuführen, die sich um so schlimmer auswirkt, je länger man in solchen Nahrungsmitteln verweilt. Man sollte eben beim Einkauf wöherlich sein und zum Kochen nur das Beste verwenden. Als Erfolg für die teure Butter kommt unter diesem Gesichtspunkt nur die Feinstmargarine „Miauband frisch gefirmt“ in Frage, ein aus feinsten Speiseölen mit Milch und Eigelb äußerst sauber hergestelltes Edelzerzeugnis mit köstlichem Aroma, das die teure Butter wöhllich ersetzt. Wenn Sie „Miauband“ einlöufen, erhalten Sie immer die gleiche Ware von gleicher Frische in der sauberen Wörfelpackung zu dem billigen Preis von 50 Pfg. für das halbe Pfund.

Mensch und Menschen

Nach dem Roman „Die Glenden“ von Victor Hugo. (Nachdruck verboten.)

Sie schlich hinaus, während ihr Mann sich in Verbeugungen erschöpfte und dem Herrn einen Stuhl bot. Bald kam sie wieder und meldete leise, daß es geschehen sei. Der Herr hatte sich gesetzt. Marius empfand nur Abscheu, keine Furcht. Mit der Pistole in der Hand fühlte er sich sicher. Daß die Polizei irgendwo im Versteck liege, auf das verabredete Signal warte und bereit sei, zuzugreifen, wußte er. Abdrügend hoffte er, daß aus diesem gewaltsamen Zusammenstoß Jondrette mit dem Herrn ein Licht über alles hervorgehen werde, was er zu wissen wünschte. Während Jondrette sprach, sah Marius sich weiter in dem Zimmer um und bemerkte jemanden, den er bis dahin nicht gesehen hatte. Es war ein Mann ganz leise eingetreten. Er trug eine violette gewirkte, alte, schmutzige Weste mit Löchern, weite Mandelfischerhosen, Strümpfe, kein Hemd. Hals und Arme waren bloß, die lehteren tätowiert und das Gesicht geschwärtzt. Er hatte sich still auf das nächst: Bett gesetzt und da es sich hinter Jondrette befand, war er nicht deutlich zu sehen.



„Das ist ja ein Wirtshauschild“, sagte der Herr, der Jondrette von der Seite anfas und sicher auf der Hut war, „und drei Frank wert.“

Der Herr stand auf, lehnte sich an die Wand und blickte sich rasch in der Stube um. Jondrette befand sich zu seiner Linken nach dem Fenster zu, die Frau mit den vier Männern zur Rechten nach der Tür hin. Wöhllich leuchtete in dem erloschenen Auge des Mannes ein häßlicher Blick auf, er richtete sich auf, trat einen Schritt auf den Herrn zu und tief mit donnernder Stimme: „Von alledem ist keine Rede. Erkennen Sie mich?“ Die Tür der Stube war plötzlich geöffnet worden und es erschienen drei Männer in blauen Leinwandblusen mit schwarzen Papiermasken. Der eine von ihnen, eine Art Knecht, hielt eine schwere Art in der Hand.

Der Herr war so dicht geworden. Er sah sich um, als wisse er recht wohl, wohin er geraten sei, aber nichts verriet Furcht an ihm. Er hatte sich vorläufig aus dem Lichte eine Verdingung gemacht; er, der Mann, der soeben noch so gutmütig ausgesprochen hatte, gleich gewissemmaßen einem Athleten, und er legte seine harte Faust mit drohender * Stuhlheine.

Drei der Männer hatten von der Eisendaunen der dritte etwas anderes genommen und sich, ohne ein Wort zu sagen, an die Tür gestellt. Der Alte blieb auf dem Bett. Die Frau Jondrettes lag neben ihm. Marius glaubte, nach einigen Sekunden schon würde es Zeit sein, einzuschreiten, und erhob bereits die rechte Hand mit der Pistole, um zu schießen. Jondrette aber wendete sich nach dem Gespräch mit dem anderen von neuem an den Herrn und wiederholte seine Frage mit einem gemeinen, scheußlichen Lachen: „Sie erkennen mich also nicht?“

Der Herr sah ihn in das Gesicht und antwortete: „Nein.“ Da trat Jondrette bis an den Tisch, neigte sich über das Licht, schlug die Arme übereinander, hielt sein Antlitz nahe an den Fremden, lächelte ihm überhaupt so nahe als möglich, ohne daß dieser wich, und in dieser Stellung eines wilden Tieres, das bröhen will, sagte er: „Ich heiße Thenardier! Ich bin der Wirt von Montfermeil! Hören Sie wohl? Thenardier! Jetzt erkennen Sie mich doch?“ Eine kaum merkliche Röte flog über die Stirn des Herrn und er antwortete, ohne daß seine Stimme bebte und lauter wurde, in seiner gewöhnlichen Ruhe: „Noch nicht.“ Marius hörte diese Antwort nicht. Wer ihn in diesem Augenblick im Dunkel gesehen hätte, würde ihn für beläuscht, für hoch irre gehalten haben. Als Jondrette * sagt hatte: „Ich heiße Thenardier“, hatte Marius in allen Gliedern gezittert und sich an die Wand geschmießt, als fühle er kaltes Eisen in seinem Körper. Dann schielte sich sein rechter Arm, der gehoben war, um den Schuß abzugeben, langsam und die Hand ließ die Waffe sinken. Jondrette hatte durch die Enthüllung seines Namens den Herrn nicht erschreckt, wohl aber Marius in die größte Verwirrung versetzt. Daß war dieser Thenardier, jener Gefährte von Montfermeil, den er so eifrig und so lange gesucht hatte!